

Das kleine Licht

Für Rumäniens Straßenhunde herrscht grausame Realität!

**Blinde Gewalt gegen unschuldige Tiere
kann keine Lösung sein!**

**Eine humane Lösung wäre eine konsequente und
flächendeckende Kastration für Rumäniens
Straßenhunde, dafür setzen wir uns ein.**

**Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!
Damit wir so viele wie möglich von
ihnen retten können!**



Grüßwort zum Winter und Frühling 2013/2014

Laß dich erleuchten, meine Seele,
versäume nicht den Gnadenschein!
Das Licht aus dieser kleinen Höhle
Streckt sich in alle Welt hinein.
Es treibet weg der Höllen Macht,
der Sünden und des Kreuzes Nacht.

In diesem Lichte kannst Du sehen
das Licht der klaren Seligkeit;
Wenn Sonne, Mond und Stern' vergehen
vielleicht noch in gar kurzer Zeit -
wird dieses Licht mit seinem Schein
Dein Himmel und Dein Alles sein.

(evang. Gesangbuch - Lied Nr. 32)



4-5 Hundemord legalisiert!

Grüßwort

2 Laß dich erleuchten

Post an unsere Spender

4-5 Hundemord legalisiert!

6-7 Das Hundefängerteam

8 Wir haben unser Futter umgestellt

9 Der Schweizer Hundetrainer

Martin Naef in der Smeura

10 -11 Die Fortsetzung des

Schulprojektes

14 SMEURA-Bildband

14 Wir bauen Hundehütten

15 Unser Tierärzteteam in der Smeura

16-17 Die Rettung eines Schafhüte-

hundes aus den Karpaten

19 Die Samtpfoten der Smeura



12-15 Rettung eines Schafhütehundes

Happy End Geschichten

23 Emma

36 Wouter, Nora

37 Timid

Auf Heimatsuche

25-35 wir suchen eine Heimat

Informationen, wie Sie helfen können

22-23 wenn Sie einen Hund aufnehmen

24 Kids for Dogs

26 Überweisungsformulare

38 Sachspenden & Sammelstellen

39-40 Bedarfslisten

41 SEPA „Single Euro Payment Area“

42 Verteilerhilfe

43 Hilferuf

44-45 Interview Stuttgarter Zeitung

46-47 Impressionen Protest



8 Futterumstellung

Gedichte / Geschichten / Besinnliches

2 Laß dich erleuchten

18 Im Stich gelassen

20 Stufen

21 Werden Tiere Dir am Weg begegnen

48- 49 Der Engel der Tiere

51 **Schlusswort**

Liebe Spender! Wie Sie sicherlich den Medien entnommen haben, ist die Umstellung des deutschen Zahlungsverkehrs auf den europäischen Standard SEPA „Single Euro Payment Area“ in vollem Gange. Durch das SEPA Verfahren werden Zahlungsströme innerhalb der EU standardisiert.

**Bitte lesen Sie sich dazu die Ausführlichen Hinweise auf Seite 41 durch. Unsere Bankverbindung:
Spendenkonto: Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60
BIC: SOLADES1TUB**



Friedrich Hebbel (1866) sagte:

„Wundern muß ich mich sehr, dass die Hunde die Menschen so lieben; denn ein erbärmlicher Schuft gegen den Hund ist der Mensch!“

Ein Spaziergänger in Bukarest streichelt einen Straßenhund und füttert ihn. Aufgrund der neuen Gesetzeslage werden solche Freundschaften zwischen Straßenhund und Mensch kaum mehr möglich sein!

Hundemord legalisiert!

Am 10. September 2013 hat das rumänische Parlament im Eilverfahren ein Gesetz erlassen, das die Tötung der Straßenhunde erlaubt.

Das Gesetz sieht vor, dass die Kommunen die eingefangenen Tiere lediglich 14 Tage lang in einem „Tierheim“ aufbewahren müssen und sie anschließend getötet werden dürfen.

Der Grund hierfür war, dass Straßenhunde – laut Medienberichten – in Bukarest ein vierjähriges Kind totgebissen haben sollen.

Am 25. September 2013 hat das Verfassungsgericht dem Gesetz zugestimmt und somit den Weg für den Massenmord an tausenden unschuldiger Straßenhunde staatlich legalisiert.

Es ist den einzelnen Landkreisen selbst überlassen, das „Euthanasiegesetz“ anzuwenden. Fakt aber ist: seit einigen Wochen werden vor allem in Bukarest und Umgebung tausende von Hunden auf offener Straße barbarisch ermordet.

Bitte beteiligen Sie sich weiterhin an Protestaktionen gegen das Morden.

Erheben auch Sie Ihre Stimme für die wehrlosen Hunde auf Rumäniens Straßen.

Alle Infos zur aktuellsten Situation auf:
www.tierhilfe-hoffnung.de

Ihr Schicksal
liegt in unserer
aller Hand!



Post an unsere Spender

Liebe Freunde es liegt uns sehr am Herzen, deutlich zu machen, dass wir nicht nur Hunde nach Deutschland vermitteln, sondern auch vor allem dafür sorgen wollen, den freilebenden Hunden vor Ort ein trostloses, entbehrungsreiches und bedrohliches Leben auf der Straße zu ersparen. Nur durch Kastrationen kann das Leid von ungewollt geborenen Hunden, die ihr Leben auf der Straße verbringen müssen, verhindert werden.

Vor 12 Jahren haben wir damit begonnen, alle sich in Pitesti, einer größeren Stadt vergleichbar mit Stuttgart, befindlichen Straßenhunde ohne jegliche Unterstützung seitens der Behörden zu kastrieren. Einer Registrierung aus den Jahren 2007 bis Juni 2013 nach haben wir knapp 33.000 Hunde kastriert! 8000 Hunde davon sind wieder zurück auf die Straße gesetzt worden und werden von uns durch eingerichtete Futterstellen und einer jährlichen Tollwutimpfung versorgt. Identifiziert wird alles über den Ohrclip, den jeder in der Smeura kastrierte Hund erhält.

Unsere Smeura beherbergt inzwischen 4200 Hunde. Die Gesetzesänderung im September, die es den Städten erlaubt, Straßenhunde einzufangen und zu töten, hat dafür gesorgt, dass innerhalb kurzer Zeit die Anzahl unserer Hunde um 1100 angestiegen ist. Ein Wiederaussetzen der Hunde in dieser für sie gefährlichen Situation ist unmöglich! Es besteht kaum eine Chance für sie, den Hundefängern zu entkommen!

Bürgermeister Pendiuc will von den Tötungsaktionen in Pitesti bisher noch Abstand nehmen, hat uns jedoch die Auflage erteilt, alle Hunde aufzunehmen, die von den städtischen Hundefängern oder auch von Bürgern gebracht werden. Wir brauchen weiterhin dringend Ihre finanzielle Unterstützung, um unsere Kastrationsaktionen künftig auch im gesamten Landkreis Arges fortzusetzen. Und zwar nicht nur die Kastration der Straßentiere, sondern auch der Hunde, die einen Besitzer haben. Viele dieser Menschen können sich eine Kastration nicht leisten oder wollen dafür kein Geld ausgeben. Oft ist es auch schon zu viel, den Hund zu uns zu bringen, und diesen nach der OP wieder abzuholen. Und leider gibt es auch diejenigen, die ihre Hunde trotz des für sie kostenfreien Eingriffs nicht kastrieren lassen wollen, denn gerade auf den Dörfern vertritt man die Meinung, dass ein kastrierter Hund kein echter Hund mehr sei!

Unser flächendeckendes Kastrationsprojekt soll mit einem Pilotprojekt in den Gemeinden neben Pitesti sowie in den umliegenden Dörfern beginnen. Es ist bekannt, dass gerade in den Dörfern und in den nahegelegenen Wäldern die meisten der freilebenden Tiere ansässig sind. Erste Gespräche und Vorschläge über die Umsetzung haben bereits mit dem Rathaus in unserem Nachbardorf Mosoaia, indem auch unsere Partnerschule ist, im Sommer begonnen.

Wir wollen gemeinsam ein Abkommen treffen, dass wir für die Gemeinden kostenfrei eine Kastrationsaktion sowie eine Tollwutimpfung durchführen. Von Seiten des Rathauses werden die Bürger informiert und sollen zur Kastration verpflichtet werden. Wer sich nicht zur Kastration seiner Hunde oder seines Hundes meldet, muss ein tierärztliches Attest mitbringen, aus dem klar hervorgeht, dass der Hund aufgrund medizinischer Gründe nicht kastriert werden darf. Alle anderen, die von diesem Angebot keinen Gebrauch machen, werden verpflichtet, eine steuerähnlich festgelegte Gebühr in die Stadtkasse zu entrichten. Im Laufe der Vorgespräche ist uns so gut wie zugesagt worden, dass wir für ca. 14 Tage die Turnhalle für unsere Kastrationszwecke überlassen bekommen. Wir gehen davon aus, dass wir in diesem Zeitraum mit unserem Tierärzteam bis zu 350 Hunde kastrieren könnten.

In weiteren Dörfern konnten wir schon einige Aktionen in die Tat umsetzen. Durch die Verteilung unserer Aufklärungsflyer, durch Aushänge in den Rathäusern gaben wir diese Kastrationsaktion mit Zeitpunkt im Vorfeld bekannt. Unser mit entsprechenden Hinweisen beklebter VW-Bus hielt an bestimmten Tagen an vorher festgelegten Treffpunkten, die Besitzer konnten ihre Hunde abgeben und nach wenigen Stunden wieder abholen. Obwohl diese Aktionen noch auf rein freiwilliger Basis stattfanden, konnten wir einen guten Erfolg erzielen. Freilaufende und herrenlose Straßenhunde, sowie Hunde im umliegenden Wald wurden von unserem Hundefängerteam eingefangen und in der Smeura kastriert!

Zu unser aller Entsetzen kam die eingangs in diesem Rundbrief erwähnte politische Entscheidung, die die Tötung aller herrenlosen Straßenhunde erlaubt dazwischen, sodass wir bisher permanent mit der Akutrettung unendlich vieler Hunde beschäftigt waren und unsere Arbeit innerhalb der Dörfer im Landkreis Arges herum stoppen mussten bzw. auf einen späteren Zeitpunkt verschoben haben.

Liebe Freunde, um die Straßenhundeproblematik, die sich als unfassbar große Anzahl von Hunden darstellt, lösen zu können, gibt es human, langfristig und nachhaltig betrachtet allein die Lösung der flächendeckenden Kastration aller sich in Rumänien befindlichen Straßenhunde.

Kämpfen Sie bei der Umsetzung dieser schrecklich großen Aufgabe mit an unserer Seite und helfen Sie, dass unsere Zufluchtsstätte Smeura auch für die vielen zusätzlich aufgenommenen Hunde weiter bestehen kann.



Wir hoffen auf Sie!

Einblick in die Arbeit unseres Hundefängerteams

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen, liebe Freunde, einen Einblick in die tägliche Arbeit unseres Hundefängerteams geben. Nicoleta Gulie, die das 24-Stunden-Notruftelefon bei sich trägt leitet gemeinsam mit Marian Nita, unserem sachkundigen Hundefänger und Fahrer des Einsatzfahrzeuges unser Team, zu dem noch zwei weitere Mitarbeiter der Smeura gehören. Sie sind täglich auf den Straßen Pitestis unterwegs, um unkastrierte und herrenlose Hunde einzufangen und bringen sie zur Kastration in die Smeura. In manchen Fällen, sofern von den entsprechenden Anwohnern akzeptiert, werden sie nach Kastration und Heilung der Wunde wieder zurück an ihren alten Platz gebracht. Alle kastrierten Hunde werden zur Kennzeichnung mit einem Ohrclip versehen, erhalten eine Tollwutimpfung sowie eine tierärztliche Untersuchung, egal, ob sie in der Smeura bleiben oder wieder zurückgebracht werden.

Aufgrund der aktuellen Gesetzeslage geben wir nur noch Hunde an ihre Besitzer zurück, die ihre Hunde gesichert innerhalb des Hauses oder Grundstückes halten. Neben dem Einfangen von immer wieder nachrückenden nicht kastrierten Hunden aus den Dörfern und umliegenden Wäldern Pitestis, klingelt permanent das Notfalltelefon: Stadtbewohner melden unkastrierte oder verunfallte Hunde oder aber Hunde, die ihnen Angst machen bzw. die ihr häusliches Umfeld stören.

Seit mehreren Jahren gehen wir jeder Notfallmeldung, jeder Beschwerde nach!

Marian Nita und seine beiden Kollegen fangen bis zu 30 Hunde pro Tag.

Viele der Hunde können mit Futter gelockt und dann mittels Leine eingefangen und aufgegriffen werden, manche sind durch schlechte Erfahrungen mit dem Menschen sehr ängstlich und scheu. Marian Nita verfügt über einen Sachkundenachweis, der ihn berechtigt, Hunde mittels einem Blasrohr zu betäuben.

Hierbei ist gute Teamarbeit und höchste Konzentration gefragt, denn ein betäubter Hund muss innerhalb kürzester Zeit eingefangen sein und darf niemals aus den Augen verloren werden. Gezielt platziert sich das dreiköpfige Team, jeder weiß was zu tun ist und reagiert immer im Sinne der Sicherheit des Hundes.

Die Arbeit unserer Hundefänger ist nicht ungefährlich, schon oft haben sie Hunde auf stark befahrenen Hauptstraßen und in zentrumsähnlichen Stadtgebieten einfangen müssen. Zudem muss die Bevölkerung über diese Arbeit aufgeklärt werden, denn es darf niemals der Eindruck entstehen, wir würden die Hunde fangen, um ihnen Schreckliches anzutun. Denn auch in Rumänien gibt es tierfreundliche besorgte Bürger, die sich für die Straßenhunde einsetzen.

Diesen Sommer haben wir einen rumänischen Flyer entworfen, der die wichtigsten Inhalte unsere Kontaktdaten enthält sowie aufklärt über die Wichtigkeit von Kastrationen.

Nicoleta Gulie verteilt unseren Flyer bei jeder Gelegenheit. Unser Einsatzfahrzeug, ein gefensterter VW-Bus, wurde diesen Sommer mit dem rumänischen Schriftsatz:

„Nur flächendeckende Kastration löst die Straßenhundeproblematik“

beklebt, ebenso wurde er versehen mit unserer Notfalltelefonnummer sowie mit dem Logo der Tierhilfe Hoffnung e.V.

Der Arbeitstag für unser Team beginnt meist um sechs Uhr morgens, im Sommer oftmals um fünf Uhr, denn früh morgens können sie störungsfreier und sicherer Hunde beobachten und einfangen. Gegen Mittag kehren sie aus der Stadt zurück und bringen die ersten Hunde in die Smeura zur Untersuchung und Kastration. Natürlich muss alles dokumentiert und festgehalten werden, welcher Hund an welchem Ort gefunden wurde. Am Nachmittag fahren sie auch in die Dörfer, denn gerade in ländlichen Gebieten ist die Anzahl der unkastrierten Hunde sehr groß.

In den Dörfern vermehren sich die Hunde durch die Uneinsichtigkeit ihrer Besitzer unkontrolliert. Dies führt ursächlich zum ständigen Nachrücken vieler Hunde.

Es zeigt sich besonders schwierig, die Besitzer von der Notwendigkeit der Kastrationen zu überzeugen, selbst wenn sie für sie kostenlose ist.

Nicoleta Gulie ist bis vor der neuen Gesetzeslage wöchentlich bei Bürgermeister Tudor Pendiuc gewesen und sprach gemeinsam mit einem Vertreter des Rathauses die beim Rathaus eingegangenen Konfliktsituationen durch.

Seit der Gesetzesänderung bzw. der Legalisierung der Tötung lehnt Bürgermeister Tudor Pendiuc dieses Treffen ab.

Seit Anfang September ist ein zusätzliches Fahrzeug mit zwei weiteren Mitarbeitern von uns unterwegs und assistiert unseren Team bei ihrer Arbeit, um so viele Hunde wie möglich zu uns in die Smeura in Sicherheit bringen zu können.



Marian Nita



Nicoleta Gulie



Unser Einsatzfahrzeug



Post an unsere Spender - Wichtiges aus der letzten Zeit

Wir haben unser Futter umgestellt!

Wie Sie sicherlich noch wissen, haben wir aus Kostengründen unsere Hunde hauptsächlich durch das Kochen von Lebensmittelüberresten wie Wurst- und Fleischwaren, Käse sowie anderen Milchprodukten aus größeren Supermärkten ernährt, welches uns kostenlos überlassen wurde. Was hätten wir auch tun sollen? Es war und ist bisher nicht gewährleistet, dass wir die benötigten 2,4 Tonnen Futter täglich durch Futterspenden und Futterpatenschaften aufbringen können.

Vielen unserer Hunde ist jedoch diese Ernährung überhaupt nicht bekommen, sie wurden stark übergewichtig, und die oft fett- und salzhaltigen Lebensmittel bereiteten Ihnen einige gesundheitliche Probleme.

Damit unsere Tiere nicht sogar auf Dauer gesundheitlichen Schaden nehmen, haben wir uns nach vielen Überlegungen, Kalkulationen und auf Ihre Hilfe hoffend entschlossen, das Futter für unsere vielen Tiere umzustellen.

Nach langen Preisverhandlungen mit einem Futtermittelhersteller in Pitesti konnten wir einen zufriedenstellenden Vertrag über Trockenfutter aushandeln und beziehen von ihm seit dem Frühjahr zumindest 1,2 Tonnen/pro Tag.

Ein Kostenfaktor, der eine große Belastung für uns darstellt! Die restliche Menge muss durch gesammelte Futterspenden aufgefangen werden.

Zudem bekommen unsere Welpen, die kranken und älteren Hunde nach wie vor von uns gekochtes Hühnerfleisch mit Reis im Wechsel mit Nassfutter, welches wir dazukaufen müssen.

Unseren Hunden hat die Futterumstellung sehr gut getan. Dank des neuen und viel besseren Futters und unserem neuen Fütterungskonzept konnten wir etliche Beschwerden zugunsten unserer Tiere beseitigen.

Jedoch ist diese viel bessere Situation auch deutlich kostspieliger.

Liebe Freunde: Bitte helfen Sie, unseren Tieren auch künftig das bessere Futter zu ermöglichen und übernehmen Sie eine Futterpatenschaft für einen Hund oder bringen Sie, wie viele von Ihnen es mittlerweile auch schon praktizieren, Ihre gesammelten Futterspenden nach 72135 Dettenhausen.

Infolge der Massentötungen, die in ganz Rumänien im September durch die Regierung angeordnet wurden, hat sich die Anzahl unserer in der Smeura lebenden Hunde auf annähernd 2400 erhöht, so dass wir mittlerweile täglich nahezu 2,4 Tonnen Futter benötigen, um alle unsere Hunde satt zu bekommen.

BITTE HELFEN SIE!

Der Schweizer Hundetrainer - Martin Naef zu Besuch in der Smeura



Der Schweizer Hundetrainer Martin Naef verbrachte vom 19. bis 21. Juli 2013 mit seiner Auszubildenden Jenni Fusa ein verlängertes Wochenende in unserer Smeura und veranstaltete eine Schulung für unsere rumänischen Mitarbeiter und Tierpfleger.

Neben der Schulung in Kommunikation und Verhalten zwischen Hund/Hund und Hund/Mensch sah sich der Hundetrainer und Kommunikationsexperte gemeinsam mit unseren Mitarbeitern einige Hunde mit Auffälligkeiten an. Martin Naef erklärte und versinnbildlichte einige Alltagssituationen und konnte unseren Mitarbeitern beim täglichen Umgang der Tiere wichtige Tipps und Verbesserungsvorschläge sowie Lösungen nahe bringen. Die Mitarbeiter der Smeura, jeder von ihnen hat täglich zwischen 70 und 100 Hunde zu versorgen, können selbstverständlich nicht auf dem Niveau eines deutschen Tierheimes und deren entsprechenden Fürsorge mithalten, doch sind einige von ihnen im Umgang mit den Hunden sicherer und machen so manche, sich über die Jahre eingeschlichene Fehler nicht mehr.

Für viele unserer Hunde ist der hohe Lärmpegel, die multiplen Geruchseinflüsse und auch die stressige Gesamtsituation eine sehr belastende Situation.

Desto wichtiger sind Mitarbeiter und Tierpfleger, die die Tiere richtig beobachten, im Bedarfsfall reagieren, eventuell Hunde entsprechend umsetzen, z.B. in einen ruhigeren Auslauf. Gemeinsam mit unseren vier Tierärzten will Martin Naef nächstes Frühjahr über weitere Möglichkeiten bezüglich der Beschäftigung unserer Hunde eine Schulung organisieren. Wir danken Martin Naef für seinen Besuch und seine Schulung, und heißen ihn jederzeit in unserer Smeura herzlich willkommen!



Die Fortsetzung unseres Schulprojektes und das Kinderfest in der Smeura

Kinder sind wichtige Botschafter und Hoffnungsträger für den Tierschutz. Wir freuen uns über ihre natürliche Zuneigung zu Tieren und führen sie zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Thema Strasserrhunde heran. Es liegt uns sehr am Herzen Kindern Werte nahe zu bringen, die zu einem harmonischen Zusammenleben von Mensch, Tier und Natur führen.



Wie wichtig das Einbeziehen der Bevölkerung und besonders auch der jüngeren Generation in den Tierschutz ist, zeigte uns die Fortsetzung unserer Schulprojekte und Öffentlichkeitsarbeit in Pitesti deutlich.

Zusammen mit Tierschutzlehrerin Ann-Catrin Henn, Matthias Schmidt, Ana-Maria Voicu und Nicoleta Gulie, besuchten wir erneut einige Schulen in Pitesti und unsere Partnerschule in Mosoia für weitere Aufklärungsarbeit und kleinere Lerneinheiten zum Thema Tierschutz.

Ann-Catrin Henn, Förderschullehrerin an der Geschwister-Scholl-Schule in Alsfeld bereitete für den Besuch in den Schulen mehrere Arbeitsblätter zum Thema Hund vor. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr interessiert beim Ausfüllen, Schneiden, Kleben und Malen der vorbereiteten Materialien. Unser Bestreben ist es mit diesen Materialien den Kindern einen

respektvollen Umgang mit Tieren nahe zu bringen, ihnen Einblicke zu geben in die richtige Haltung von Hunden sowie eine artgerechte Ernährung. Auch erhielten sie Tipps, wie sie sich z.B. auf der Straße einem oder vielen Hunden im Rudel gegenüber verhalten sollen.

Wir konnten bei unseren Besuchen mit den Schülern und Lehrern über einige sehr wichtige Themen diskutieren und dabei unsere Haltung verdeutlichen bzgl. der Notwendigkeit von konsequenter Kastration.

Einige Schüler berichteten auch über ihre Erfahrungen, die sie bisher mit Hunden gemacht hatten. Zumeist verliefen diese –gerade bei Begegnungen mit den freilebenden Hunden– positiv. Viele Kinder erzählten von ihren eigenen Hunden, die sie innerhalb ihres Hofes halten. Viele dieser Hunde wurden schon nach unserem letzten Schulprojekt mit Zustimmung der Eltern durch unser Tierärzteteam kastriert.

»Als Fazit kann man deutlich sagen, dass ein großes Interesse von Seiten der Schüler als auch der Eltern und auch der Schulleitung an einer Zusammenarbeit mit unserer Smeura und den Kastrationsaktionen besteht.



Unsere Tierschutzlehrerin Ann-Catrin Henn und Dana Baluta



Tierarzhelfer Ion Tiganiu und Tierarzt Dr. Adrian Stamate



An einigen Tagen zogen Kinder mit unseren rumänischen Flyern los, hielten Ausschau nach unkastrierten Hunden und meldeten sie unserer Mitarbeiterin Nicoleta Gulie per Notfalltelefon. Unser Marian Nita fuhr dann meist umgehend los und holte die Hunde zu uns in die Smeura zur Kastration und brachte sie nach einigen Tagen kastriert wieder zu ihren Besitzern



oder an ihren alten Platz zurück. Schüler einer anderen Klasse schlossen sich zusammen, klingelten an verschiedenen Haustüren des Dorfes Mosoia, verteilten unsere Flyer und gaben bekannt, dass man in der Smeura seine Hunde kostenlos kastrieren lassen könne.

Als Dankeschön für diese wichtige, zeitgeistentsprechende und generationsübergreifende Tierschutzarbeit

veranstalteten wir in der Smeura am 01.06.2013 ein Kinderfest für unsere Partnerschule in Mosoia.

Um 10.00 Uhr kam der Schulbus aus Mosoia mit dem Schuldirektor und einer Lehrerin der Grundschule in der Smeura an. Ana-Maria las eingangs eine kurze Tiergeschichte vor und begrüßte die 35 Schulkinder. Ann-Catrin Henn hatte ein Tierquiz vorbereitet mit anschließender kleiner Preisverleihung. Da fast jedes Kind ein fehlerfreies Tierquiz zum Thema „Was braucht ein Hund, um glücklich zu sein“ ausgefüllt hatte, gab es auch für jedes Kind ein kleines Geschenk: Kuscheltiere, Fahnen, Luftballons und eine grüne Smeura-Schildmütze.

Nach einer kurzen Mittagspause durften die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in unsere kleine Tierklinik/ Tierarztpraxis nehmen. Dr. Adrian Stamate erklärte den Schülern die medizinische Erstversorgung eines auf der Straße gefundenen Welpen sowie das Verbinden eines verletzten Hundes. Im Anschluss durfte jedes Kind durch das Stethoskop den Herzschlag eines Welpen hören. Die Kinder hatten große Freude beim theoretischen und praktischen Lernen und dem Besuch in der Smeura.

Als Zukunftsvision bzw. um eine gewisse Nachhaltigkeit zu gewährleisten, fahren

wir nach Absprache mit den einzelnen Schulen einmal monatlich in die Schulen, verteilen unsere Flyer und Infobroschüren, geben unsere Notfallnummer mittels eines Flyers bekannt und halten kurze Unterrichtseinheiten und Informationsgespräche auf Wunsch in verschiedenen Klassen. Es erstaunt und überrascht uns immer wieder, welch positive Gesprächsinhalte und welches Engagement hinter der neuen Generation stehen!



Eine Ausstellung gewidmet den rumänischen Straßenhunden



Fotograf Huib Rutten widmet den rumänischen Straßenhunden eine Fotoausstellung in Rumänien und Deutschland als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit und um die Bevölkerung und die Behörden wachzurütteln.

Huib Rutten, geboren in Holland, ist Fotograf und Künstler im Bielefelder Raum und meldete sich im Januar diesen Jahres bei uns und erkundigte sich, ob er unsere Smeura besuchen dürfe, um vor Ort einen Eindruck zu bekommen und viele Fotos machen zu können. Wir stimmten zu und freuten uns auf seinen Besuch. Gemeinsam mit einem Freund, Piet Schuin, startete Huib Rutten mit seinem alten VW-Bus vollgepackt mit Hilfsgütern in Richtung Rumänien. In der Smeura angekommen, waren beide von der Größe unseres Tierheims überwältigt. Kaum vorstellbar: knapp 4000 Hunde an einem Ort! Eine Stimmung und Gefühle, die schwer zu beschreiben sind. Eines Teils ungeheuerlich viel Stress und Belastungen für jeden einzelnen Hund unter vielen, sehr vielen anderen, dann wiederum bedeutet es Schutz und Rettung für die Vielzahl von Hunden, die ohne dieses große Tierheim allen Widrigkeiten auf den Straßen ausgeliefert wären. Der logistische Aufwand und das hohe Potential an Organisation beim reibungslosen Ablauf der Versorgung von knapp 4000 Tieren sei wahrlich unvorstellbar, so Huib Rutten nach seiner ersten Woche vor Ort.

„Es ist unglaublich, mit wie viel Feingefühl und Liebe zum Detail trotz der vielen Tiere an einem Ort nach jedem Einzelnen geschaut wird und kein Tier aus den Augen gerät“



„Tierfest“ im Bauernhausmuseum in Bielefeld

Mit diesem Satz als Leitmotiv beginnt Huib Rutten, seine Eindrücke fotografisch festzuhalten. Innerhalb zweier Wochen hat er viele beeindruckende und ergreifende Bilder während des Smeuraalltages machen können und beschließt, den rumänischen Straßenhunden und der Smeura eine Fotoausstellung zu widmen. Ziel sollte es sein, die Bevölkerung und auch die Behörden zu informieren, was in der Smeura täglich zugunsten der Hunde geleistet wird. Huib Rutten stellte eine Kooperation mit einem Fotografen aus Pitesti her und begann, die geplante Ausstellung zu organisieren.

Während seines Aufenthalts in der Smeura hatte Huib Rutten gemeinsam mit Piet Schuin einen Welpen auf dem Parkplatz eines Baumarktes gefunden. Piet Schuin wollte den kleinen Hund zu sich nach Bielefeld mitnehmen. Die Ausreisepapiere sowie der Impfpass des kleinen Welpen waren noch nicht fertig und es schien, als müsse er den Welpen zunächst doch zurücklassen. Doch der alte VW-Bus von Huib Rutten bekam einen unverhofften Getriebeschaden und bis unser langjähriger Fahrer und Fahrzeugmechaniker Iulian Tircomnicu den VW-Bus repariert hatte, vergingen weitere zehn Tage. Nach knapp fünf Wochen Smeura- Aufenthalt

reisten Huib Rutten, Piet Schuin und der kleine Welpen „Wouter“ mit repariertem VW-Bus wieder zurück nach Bielefeld. Dort angekommen, begann Huib Rutten mit seinem Freundeskreis in Bielefeld umgehend mit den Vorbereitungen der Fotoausstellung in Pitesti.

Vom 16.07 bis 31.07.2013 fand diese Ausstellung seiner bewegenden Bilder in der städtischen Bücherei in Pitesti statt. Huib Rutten reiste mit seiner Freundin Ewa Braetz und seinem Freundeskreis für ein weiteres Mal für eine Woche in die Smeura, dieses Mal mit dem Flugzeug.

Der rumänische Fotograf Sorin Danut eröffnete die Vernissage, Matthias Schmidt und Ana-Maria Voicu hatten Gelegenheit, die Arbeit und die Wichtigkeit des Rettungsprojektes Smeura transparent zu machen. Unsere Mitarbeiter der Smeura sowie das Rathaus, der Bürgermeister und das Veterinäramt waren geladen. Zudem war die Ausstellung für die Stadtbewohner von Pitesti für zwei Wochen geöffnet.

Positiv überrascht waren wir alle über das Interesse und die zahlreichen Besucher.

Huib Rutten beschloss daraufhin spontan, weitere Ausstellungen in Campulung (August 2013) und in Bukarest in der Zeit vom 09.10.-23.10.2013 folgen zu lassen.

Doch damit endete Huib Ruttens ehrenamtlicher Einsatz zugunsten der Hunde noch lange nicht: am Sonntag, den 15.09.2013 organisierte er mit seinem Bielefelder Freundeskreis ein „Tierfest“ im Bauernhausmuseum in Bielefeld mit Spendenlauf zugunsten der Smeura. Unter den Teilnehmern befanden sich sogar Hundebesitzer, die ebenfalls einen rumänischen Straßen-



Huib Rutten

hund in ihrer Familie aufgenommen hatten. Huib Rutten machte Portraits von den Hunden und deren neuen Besitzern und bat um Spenden. Es gab Verkaufsstände und einen Informationsstand der Tierhilfe Hoffnung e.V. In einem ehemaligen Bauernhaus stellte Huib Rutten seine Bilder aus der Smeura aus. Ein gelungenes und sehr schönes Fest zugunsten unserer vielen Hunde.

Wir danken an dieser Stelle Huib Rutten, seiner Freundin Ewa Braetz, Rosa Rosinski, Piet Schuin und seiner Frau Ilse Budemeier, Axel Rasch und seiner Frau Beate Teubert sowie Isabelle Brune und allen Beteiligten von Herzen für Ihr Engagement, für die damit verbundene Mühe und vor allem für die Umsetzung all Ihrer Ideen, die zu diesen gelungenen Ausstellungen und dem Bielefelder Tierfest mit großem Erfolg geführt haben.

SMEURA-Bildband



Der neu gegründete Verlag strandjutter veröffentlicht Ende des Jahres den Bildband „vagabonzi“ mit Schwarz-Weiß-Bildern des Fotografen Huib Rutten, der auf mehreren Reisen nach Rumänien Hunde auf der Straße sowie in der SMEURA fotografiert hat.

Bei Bestellungen direkt beim Verlag fließen der Tierhilfe Hoffnung e.V. und ihrem Tierheim SMEURA in Pitești € 5,- pro Bildband zu.

Informationen zum Buch:

vagabonzi. Straßenhunde in Rumänien.
Fotografien von Huib Rutten
2013. 100 Seiten. Abbildungen in schwarz-weiß.

25 x 25 cm gebunden, € 29,90

Bestellmöglichkeiten:

Der Bildband kann ab sofort direkt bei Verlag für € 29,90 inklusive Versandkosten (innerhalb Deutschlands) bestellt werden, die Auslieferung erfolgt unverzüglich nach Eingang der Bestellung, frühestens jedoch ab der ersten Dezemberwoche.

Bestellungen sind ab sofort möglich per Mail an strandjutter@gmx.de, per Brief an strandjutter, Heeper Straße 372, 33719 Bielefeld oder telefonisch unter 0521-5213519.

Wir bauen Hundehütten - Der Winter steht vor der Tür

Dank einer großzügigen Spenderin aus der Schweiz konnten wir im Sommer eine ganze LKW-Ladung voller Massivholzterrassendielen in der Smeura in Empfang nehmen! Ausreichend Holz für Erneuerungen und Neubauten von Hundehütten! Der rumänische Winter ist hart! Oftmals hat man mit

Temperaturen von bis zu 20 Minusgraden zu kämpfen und zudem weht meist ein eisiger Wind. Unsere Smeura ist zwar aufgrund des umgebenden Waldes ein eher geschützter Platz, jedoch trotzdem im Winter furchtbar kalt für die vielen Tiere. Glücklicherweise konnten wir im Juni, unsere seit längerer Zeit befreundete rumänische Spedition beauftragen, nach Österreich zu fahren und dort eine ganze LKW-Ladung Massivholzterrassendielen abholen lassen.

Unser Vasile mit seiner achtköpfigen Handwerkertruppe ist nun in den letzten Zügen und baut am Tag bis zu zehn Hütten für unsere Hunde! Es wird gesägt, geschraubt, abgedichtet und innerhalb der Ausläufe endgültig aufgebaut, so dass jeder unserer Smeura-Hunde eine eigene Hütte oder zumindest ein eigenes abgetrenntes Abteil einer Hütte in den schrecklich kalten Wintermonaten als Schutz hat. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön in die Schweiz!



Unser Tierärzteteam in der Smeura

Wir freuen uns, Ihnen zwei weitere Tierärzte in unserem Team vorstellen zu dürfen und sind sehr froh darüber, dass wir nun vier Tierärzte in unserer Smeura haben.

Dr. Adrian Stamate, neben Kastrationen für die Ultraschalluntersuchungen und die Innere Medizin zuständig.
Dr. Alin Radu, neben Kastrationen für Röntgendiagnostik, Knochenbrüche und Amputationen zuständig.



v.l.n.r. Ana-Maria Voicu, Nelu Stefanoiu, Ion Tiganu, Dr. Alin Radu, Dr. Adrian Stamate, Matthias Schmidt, Dr. Mihai Ciuciuc, Dr. Andreij Stan

Dr. Andreij Stan, seit August wieder in der Smeura tätig, ist zuständig für die systematisch tägliche Visite in den Ausläufen, behandelt und therapiert medikamentös, versorgt Wunden und Verletzungen und betreut die Krankenstation sowie das Katzenzimmer.

Dr. Mihai Ciuciuc, seit Mai wieder in der Smeura, ist hauptsächlich zuständig für die Belange des Veterinäramtes, die Hundetransporte und die behördlichen Abläufe sowie die Registrierung aller Hunde inklusive Impfdaten, andere Karteisysteme wie Eingang, Ausgang, Verweilzeit und therapeutischem Verlauf.

Um unsere vielen Hunde besser und schneller (verunfallte Tiere) medizinisch versorgen zu können, war es dringend notwendig, unser Tierärzteteam zu erweitern.



Dr. Alin Radu



Dr. Adrian Stamate und Marian Tolos

Balanica - die Rettung eines Schafhütehundes aus den Karpaten

Am Sonntag, den 19.05.2013 klingelte gegen 13.00 Uhr unser Notfalltelefon. Die Bergrettung war am Apparat und meldete einen schwerverletzten Hund!

Ana-Maria, unsere Tierheimleiterin, Marian Nita, Fahrer unseres Stadt- und Rettungsfahrzeuges sowie Dr. Adrian Stamate, einer unserer Tierärzte, der an diesem Wochenende Dienst hatte, eilten sofort los in das 90 Kilometer entfernte Bergdorf „Balea“ in Richtung Süd-Karpaten.

Touristen hatten beobachtet, wie ein Schäfer seinen Schafhütehund mit einer Kette an die Anhängerkupplung seines Wagens gebunden hatte, und ihn eine fünf Kilometer lange Strecke hinter seinem Auto her zog zum nächsten Weidegebiet!

Die holprige Fahrt durch Rumäniens Straßen, die Serpentinien bis hoch ins Bergdorf waren beschwerlich zurückzulegen und für die knapp 90 Kilometer fuhren die drei fast zwei Stunden.

Die Bergrettung erwartete unsere Leute bereits am Ortseingang und brachte sie zu dem schwerverletzten Hund.

Balanica- eine grau-weiße, völlig ausgehungerte wunderschöne Schafhütehündin, lag seitlich gedreht am Boden, atmete schwer mit geöffnetem Mund und war immer noch mit der Kette ans Auto gebunden. Ihr Körper war übersät mit vielen offenen Wunden, die Beine völlig verwundet und abgeschürft, ihr Mund- und Halsbereich eine einzig stark blutende Wunde und ihr Rücken hatte ebenso mehrere offene Stellen.

Marian befreite sie von der Kette und legte die Hündin auf eine warme Decke. Dr. Adrian Stamate setzte ihr sofort eine Braunüle und versorgte die Hündin mit Infusion und Schmerzmittel. Noch vor Ort mussten ihre vielen Wunden mit unglaublich vielen Stichen und Nähten genäht und verbunden werden. Balanica ließ alles über sich ergehen. Sie war



zu schwach für eine Vollnarkose und konnte nur örtlich betäubt werden. Fast eineinhalb Stunden wurde sie infundiert und genäht bis sie in einem stabilen Zustand war!

Ana-Maria hatte inzwischen gemeinsam mit der Bergwacht den Schäfer ausfindig machen können, der sich in sein Haus zurückgezogen hatte und nur unter Androhung der Polizei öffnete.

Auf Ana-Marias erste Frage, weshalb er die Hündin an sein Fahrzeug gebunden habe, antwortete er barsch: der Hund dürfe nun mal nicht mit ins Auto, er hätte schnell gemeinsam mit dem Hund auf eine andere Weide gemusst und hätte nicht laufen wollen...

Balanica musste laufen, sie musste rennen, sie musste um ihr Leben rennen, denn der Schäfer fuhr schnell, so schnell, dass nahezu ihr gesamter

Körper schwerverletzt war. Fünf lange Kilometer mit einer Kette am Hals angebunden an die Anhängerkupplung eines schnellfahrenden Autos!!!!!!!

Der Schäfer hatte vermutlich nicht ein einziges Mal in den Rückspiegel gesehen, nicht ein einziges Mal angehalten, nicht einmal menschlich reagiert gegenüber seinem treuen Hund, der ihm Tag ein Tag aus seine Schafe hütet! Es ist unbeschreiblich zu welchen Schandtaten Menschen in der Lage sind! An selbigem Tage stellten wir noch Strafanzeige bei der ortsansässigen Polizei- doch bis zum heutigen Tage kam keinerlei Rückmeldung oder Strafverfolgung!

Die Nachbarschaft hatte sich mittlerweile um das Haus des Schäfers und um unseren Bus herum versammelt. Ana-Maria sprach mit den Nachbarn, erklärte den traurigen Sachverhalt und appellierte an die Menschen des Dorfes, derartiges kein weiteres Mal zu ignorieren oder wegzuschauen!

Ohne die spontane Hilfe des unbekannt- en Touristen wäre Balanica sicherlich schmerzvoll gestorben!



Der Schäfer verstrickte sich in Ausreden, doch die Nachbarschaft und mehr noch Ana-Maria hatten keinerlei Verständnis für seine Tat.

Dr. Adrian Stamate und Marian hatten Balanica soweit stabilisiert und in unseren Bus gelegt, die Infusionsflasche an die Seitenverkleidung unseres Busses gehängt und Balanicas Wunden mit Kompressen gepolstert. Adrian blieb hinten bei der Hündin, Marian fuhr los und Ana-Maria verständigte per Telefon unsere Pflegerin Kati in der Krankenstation. Kati bereitete eine Box mit Infusionsständer und Wärmelampe vor.

Die Fahrt in die Smeura zurück verlief schneller, die Straßen waren in der Dunkelheit freier und Marian konnte zügiger fahren.

Angekommen in der Smeura bekam Balanica noch Antibiotika und spezielle Silbersprayverbände zur Wundheilung! Nach mittlerweile vier Monaten hat sich die Hündin, Gott sei Dank, gut erholt und stabilisiert. Sie scheint ihre schrecklichen Erlebnisse einigermaßen weggesteckt zu haben und ist eine unbeschreiblich freundliche und kontaktsuchende Hündin. (Balanica ist zu vermiteln, auf Seite 27, Bildnr. 19)



Im Stich gelassen



aus der Nachbarschaft das Auflesen der erdigen Knollen gewesen war.

In diesem Herbst waren die Bauern sehr spät dran mit der Ernte. Am Rande des Feldes sieht das Mädchen eine kleine, silbergrau getigerte magere Katze. Die Katze hat ihrerseits das Mädchen erblickt und beide gehen aufeinander zu.

Das Tier maunzt und jammert, das Kind nimmt es auf den Arm und spricht mit ihm und fühlt, wie dünn und struppig es ist. Eilig läuft das kleine Mädchen den weiten Weg nach Haus. Es dämmt bereits, und es steht mit der Katze auf dem Arm vor der Haustür. Widerstrebend lässt die Mutter das Tier mit ins Haus und fragt das Kind aus, wo es die Katze gefunden habe. Das Kind berichtet genau, wie weitab vom nächsten Gehöft das war.

Das Kind will dem Tier zu essen geben und es behalten. Die Mutter verbietet ihm, das Tier zu füttern, sie wisse doch gar nicht, was so eine Katze frisst. Dann muss das Kind die Katze wieder auf den Arm nehmen, die Mutter zieht sich den Regenmantel über und weist das Kind an, zu der Stelle zurückzugehen, wo es die Katze gefunden hat.

Das kleine Mädchen war über die abgeernteten Kartoffelfelder gestreift und hatte daran gedacht, wie in den Tagen zuvor mit den anderen Kindern

Schweigend gehen sie nebeneinander her, das Tier wärmt sich still im Arm des Kindes, das Kind fühlt das Herz des Tieres in seiner Hand schlagen. Die Stelle ist erreicht, die Mutter befiehlt, das Tier auf die Erde zu setzen. Es hockt sich hin und hat Durchfall. „Siehst du“, sagt die Mutter, „krank ist es auch noch, wer weiß, was man sich da ins Haus geholt hätte.“

Während das Kind fleht, dass gerade deshalb doch der Katze geholfen werden muss, schiebt die Mutter es vor sich her in Richtung nach Hause, aber die Katze läuft beiden nach. Die Mutter wendet sich um und scheucht es fort, die Katze kommt wieder hinter ihnen her. Die Mutter verscheucht es ein zweites und drittes Mal. Die kleine Katze bleibt stehen und schaut den eilig davongehenden Menschen nach.

Das Mädchen schaut sich um, in der Dunkelheit kann es die Katze nicht mehr sehen. Schweigend gehen Mutter und Tochter heim. Der Novemberwind hat Regen und Kälte gebracht.

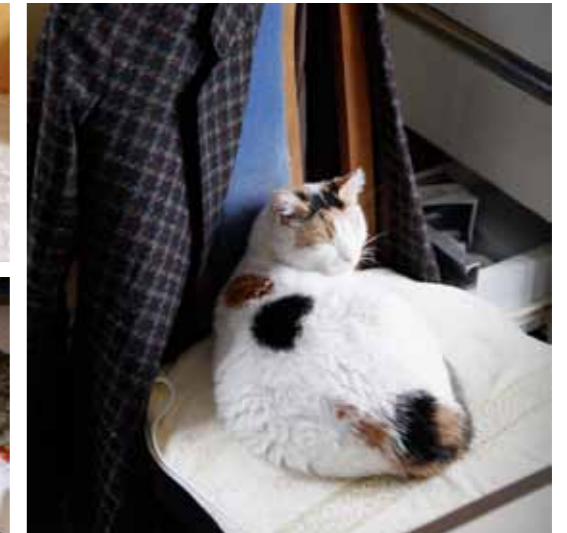
Das kleine Mädchen hat jetzt die Mitte seines Lebens überschritten und wird weiterhin versuchen, an jeder Katze, die es pflegen kann, wieder gut zu machen, was an dem kleinen Tier vor vielen Jahren verbrochen wurde.

Und an dem kleinen Mädchen.



Die Samtpfoten der Smeura – unsere Katzen!

Neben den unzählig vielen Hunden, finden auch die rumänischen Katzen Obhut in unserer Smeura.



Körperlich meist völlig ausgezehrt, abgemagert und teilweise verletzt, finden sie bei uns einen warmen Unterschlupf. Sie werden gepflegt, gefüttert, medizinisch versorgt und natürlich immer kastriert, gechipt und geimpft. Das Erholen und Aufpäppeln dauert oft Wochen oder gar Monate, zu schwer sind meist die zuvor erlebten Erfahrungen. Ein Katzenleben ist in Rumänien leider ebenso wenig wert wie ein Hundeleben! Nicht selten fallen auch die Katzen dem Straßenverkehr oder der Brutalität der menschlichen Hand zum Opfer. Häufig werden Katzen schwer verletzt aufgefunden, denen infolge eines Unfalls oder Misshandlungen Gliedmaßen amputiert werden müssen.

Traurig ... denn wenn man eine Katze aus der Smeura sein eigen nennen darf, stellt man schnell fest, dass sie etwas Besonderes ist: das Suchen nach menschlicher Nähe, das Kontaktliegen und meist die Verträglichkeit mit anderen Katzen. Kaum

betritt man das Katzenzimmer in der Smeura, wird man freudig umgarnend begrüßt. Das sanfte Schleichen um die Beine, das schnurrende Genießen jeder Streicheleinheit sind nur kleine, aber wundervolle Momente inmitten der Katzen, die ein liebevolles Zuhause suchen!

Doch für die vielen Katzen, die auf ein Zuhause warten, ist das Katzenzimmer in unserem Tierheim einfach viel zu klein und auch ohne Rückzugsorte.

Wir treten mit einer großen Bitte im Namen unserer Katzen an Sie heran...

Liebe Freunde, der Bau eines artgerechten Katzenhauses auf dem Gelände der Smeura ist dringend notwendig, sodass auch die schnurrenden Bewohner einen Übergangs- oder auch gar Lebzeitwohnplatz erhalten, in dem sie sich wohlfühlen und sich von den

Strapazen der Vergangenheit erholen können. Auf dem Gelände unserer Smeura wollen wir durch Ihre Hilfe ein Katzenhaus bauen, mit Innen- und Außengehege, sodass unsere meist 50 bis 70 Katzen eine stressfreiere und bessere Lebenssituation als in dem bisherigen Katzenzimmer bekommen.

Unser Vasile hat einen Bauplan erstellt und bereits ein achteckiges Fundament gegossen. Mit vielen Fenstern und einem komplett eingezäunten Außengehege soll es sowohl im Winter als auch im Sommer eine artgerechte Bleibe mit Rückzugsorten und vielen Kletter- und Unterschlupfmöglichkeiten werden.

Bitte helfen Sie uns unseren Katzen ein besseres Leben zu ermöglichen!



STUFEN

*Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.*

*Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andere, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt, und der uns hilft, zu leben.*

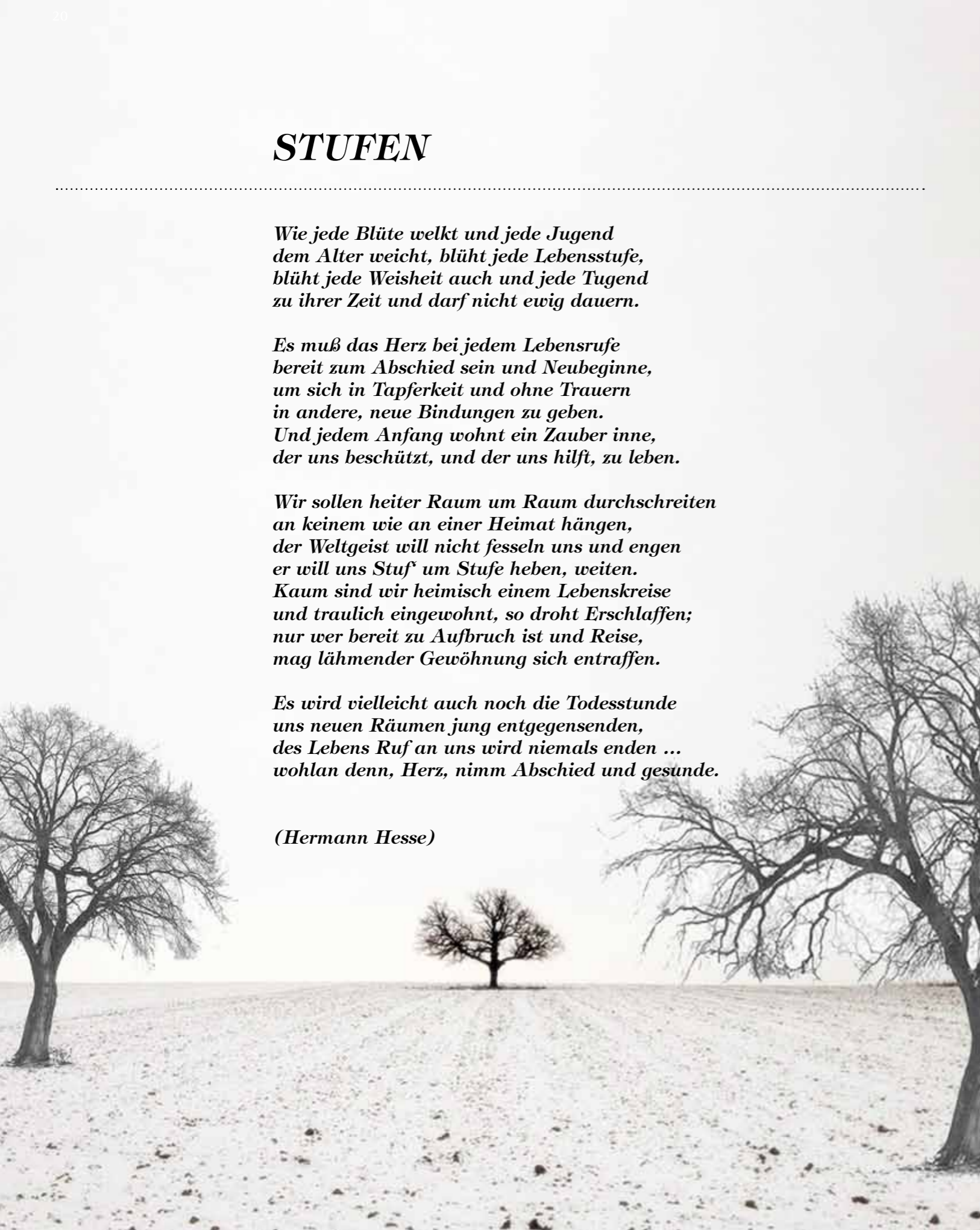
*Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten
an keinem wie an einer Heimat hängen,
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen
er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.*

*Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegenschenden,
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...
wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde.*

(Hermann Hesse)

*Werden Tiere Dir am Weg begegnen,
heb die Hände auf, um sie zu segnen.
Findest Du am Weg ein hilflos Wesen,
nimm's in Pflege, bis es ist genesen.
Speise sollst Du immer bei Dir haben,
Schmachtende und Hungernde zu laben.
Keine Mühe sollst Du jemals scheuen,
Vögel, die gefangen, zu befreien,
Keine Kosten, auf den Markt zu wandeln,
Junge zu den Müttern rückzuhandeln.*

(Christian Wagner, 1835-1918)



WIR ALLE HOFFEN SO SEHR AUF DAS GROSSE GLÜCK!

Ratschläge, wenn Sie einen Hund bei sich aufnehmen.

Auf den nachstehenden Seiten stellen wir Ihnen wieder einige unserer Schützlinge vor, für die wir ein liebevolles und sicheres Zuhause bei verantwortungsvollen Menschen suchen.

Auf der Straße geboren oder einfach ausgesetzt führten die Tiere ein Leben voller Entbehrungen und warten nun – teilweise – schon seit Jahren auf Menschen, die Ihnen die Möglichkeit geben, endlich auch einmal auf der Sonnenseite des Lebens zu stehen und Liebe und Geborgenheit zu erfahren.

Sie alle haben es so verdient! Ein jedes dieser Geschöpfe ist es wert!

Tipps, die wir Ihnen geben und die Sie, liebe Freunde, bei der Aufnahme eines Hundes beachten sollten:

Bitte lassen Sie sich den Hund bei seiner Ankunft mitsamt der Transportbox in Ihr Haus bringen und schließen Sie gleich die Eingangstüre hinter sich, damit das Tier nicht fortlaufen kann.

Bitte bereiten Sie dem Hund für seine Ankunft einfach nur einen Korb mit Decken vor und stellen Sie ihm Futter und Wasser bereit. Seien Sie freundlich zu ihm, aber bedrängen Sie ihn nicht. Gönnen Sie ihm Abstand und warten Sie, bis er von sich aus auf Sie zukommt. Er hat eine anstrengende und weite Fahrt hinter sich und ist verunsichert. Lassen Sie ihm die Zeit, Vertrauen zu ihnen zu fassen.

Bitte stecken Sie den armen Hund nicht gleich nach seiner Ankunft in die Badewanne – es wäre keine gute Maßnahme um Vertrauen aufzubauen.

Bitte seien Sie nicht aufgeregt, laut und hektisch, sondern ruhig, sanft und freundlich, damit der Hund sich nicht vor Ihnen ängstigt.

Bitte greifen Sie nicht von oben her nach dem Hund, sondern langsam von unten her, er fühlt sich sonst von Ihnen bedroht. Am besten gehen Sie in die Hocke und streicheln ihn zu Anfang nur seitlich am Kopf oder an seiner Körperseite.

Bitte bieten Sie dem Tier in den ersten Tagen viel Ruhe und vermeiden Sie, wenn möglich, allzu viel Besuch, der den Hund sehen und kennenlernen möchte. Geben Sie ihm die Zeit, sich erst einmal an Sie und den Tagesablauf zu gewöhnen.

Bitte machen Sie in den ersten Tagen keine allzu großen Spaziergänge. Die ungewohnte Umgebung ist reich an neuen Eindrücken, die der Hund erst einmal verarbeiten muss. Ein Hund der sich bei uns im Tierheim unbefangen und ohne Ängste zeigt, kann trotzdem nach der langen Reise und dem völlig fremden Umfeld überfordert sein.

Bitte haben Sie Geduld und tragen es dem Hund nicht nach, wenn das eine oder andere „Malheur“ passiert und er sein „Geschäft“ in der Wohnung verrichtet. Die Hunde sind bis auf wenige Ausnahmefälle in Ausläufen untergebracht und wissen nicht, wie es ist in einem Haus zu leben. Rufen Sie nicht hysterisch „AUS“ - der Hund wird das als Angriff verstehen. Sie machen damit jedes bisher aufgebaute Vertrauen kaputt.

Bitte sichern Sie den Hund in der Eingewöhnungszeit doppelt – d.h. mit Halsband und Brustgeschirr. Verwenden Sie dafür am besten eine sogenannte „Koppel“, die an beiden Enden einen Karabiner hat. Einen Karabinerhaken befestigen Sie am Halsband, den anderen am Geschirr. An den Ring in der Mitte hängen Sie dann die Leine. Bitte unterschätzen Sie niemals das Geschick eines Hundes, der in Panik gerät. Ein einfaches Geschirr ist nicht ausbruchsicher!

Unsere Hunde sind ALLE geimpft, gechippt und kastriert (bis auf unsere Welpen, die zum Zeitpunkt ihres Reiseantritts nach Deutschland noch zu jung für eine Kastration waren).

„Die Koppel“,



mit jeweils einem Karabiner an beiden Enden.
Einen Karabinerhaken befestigt man am Halsband, den anderen am Geschirr.
An den Ring in der Mitte hängt man dann die Leine.

Bitte verwenden Sie keine Abrollleinen. Falls Ihnen diese aus der Hand fällt, erschrecken Sie den Hund und er rennt mitsamt dem scheppernden Endteil davon und rennt und rennt...

Bitte halten Sie uns auf dem Laufenden, wie Sie und Ihr neues Familienmitglied miteinander zurecht kommen. Lassen Sie uns bitte auch ab und zu ein Foto zukommen!

Bitte sind Sie nicht enttäuscht, wenn sich Ihr Hund nicht gleich so verhält, wie Sie es erwarten. Er kann vielleicht noch nicht anders

Ihr Hund ist auf Ihre Vorsicht, auf Ihr Einfühlungsvermögen und auf Ihre Geduld angewiesen! Bitte helfen Sie ihm – ES LOHNT SICH!

Emmas Happy End Geschichte

Emma – ohne Umweg mitten ins Herz ...

Wir wollten doch eigentlich nicht... Das Wort eigentlich ist etwas Magisches, es sagt, dass der Verstand zwar das eine weiß, aber das Herz das andere will. Herzen sind Kämpfer, und doch so weich...das Abenteuer begann. Ein Zwerg auf vier Pfoten, durch eine Lungenentzündung sehr geschwächt, lernte unseren vierbeinigen Chaotentrupp kennen. Niemand, am allerwenigsten wir, rechnete damit, dass es bei unseren Hunden nochmal Liebe auf den ersten

*Blick geben würde. Es gab sie – Emma kam und durfte bleiben, wurde von uns und den Hunden verhätschelt, unsere Hündin adoptierte sie auf der Stelle, aus unserer Oberzicke wurde eine fürsorgliche Ersatzmami, Emma wickelte alle, Zwei – und Vierbeiner, um die kleine Pfote. Schnell war sie gesund, musste nicht mehr im Rucksack umher getragen werden, sondern flitzt wie ein Blitz mit unseren Hunden um die Wette – ist überall die Schnellste und rotzfrech. Jeden Tag bringt sie mit ihrer schier unendlichen Lebensfreude Sonne in unser Leben. Und die Liebe hält auch noch auf den dritten und vierten Blick, was der erste versprach. Gut, dass jedes „eigentlich“ auch ein „Uneigentlich“ enthält...
Melanie S. und Emma*





1) **ALADDIN**, männlich, 6 Jahre, 55 cm groß
Ohrclip 18741, Auslauf 10/33

Aladdin kam als Notfall nach einem Verkehrsunfall zu uns in die Smeura. Sein linkes Vorderbein konnte nicht mehr gerettet und musste amputiert werden. Aladdin kann sich trotz dieses Handicaps gut fortbewegen und ist ein sehr freundlicher und verträglicher Rüde.



2) **MATILDA**, weiblich, 1 Jahr alt, 25 cm groß
Ohrclip 17907, Auslauf 11/31

Matilda wurde auf den Straßen Pitestis völlig abgemagert aufgefunden. Ihr linkes Auge musste aufgrund einer schweren Infektion operativ entfernt werden. Mittlerweile hat sich Matilda gut erholt und sucht ein liebevolles Zuhause. Mit anderen Hunden zeigt sie sich verträglich und verspielt.



3) **POLLY**, weiblich, 13 Jahre alt, 50 cm groß
Ohrclip 22668, Auslauf 5/18

Polly wurde im Nachbardorf Mosoia gefunden. Am linken Vorderbein hatte Polly einen großen offenen Tumor mit infizierter Wunde. Leider konnte das Bein nicht mehr gerettet werden und musste durch unsere Tierärzte amputiert werden. Polly kann sich uneingeschränkt fortbewegen, sollte jedoch noch an Gewicht verlieren. Sie zeigt sich mit anderen Hunden verträglich und umgänglich.



4) **AURORA**, weiblich, 2 Jahre alt, 45 cm groß
Ohrclip 22482, Auslauf 5/22

Aurora befand sich in einer großen Gefahrensituation, als unser Hundefängerteam auf sie aufmerksam wurde. Unser Team beobachtete einen geschlossenen Pick-up, aus dem Aurora an einem Bahnübergang hinausgeworfen wurde. Unser Team nahm Aurora mit in die Smeura. Was sie bis dahin hat durchmachen müssen, wissen wir nicht. Ihr fehlen beide Augäpfel! Sie zeigt sich äußerst verträglich mit anderen Hunden, sofern sie nicht zu stürmisch sind. Aurora sucht dringend ein Zuhause, in das sie liebevoll aufgenommen wird.



5) **ALEXA**, weiblich, 7 Jahre, 60 cm groß
Ohrclip 17813, Auslauf 9/21

Alexia war eine Kettenhündin! Unser Hundefängerteam entdeckte die Hündin in einem Nachbardorf, sprach den Besitzer auf die kurze, zum Teil schon eingewachsene Kette an und durfte die Hündin mit in die Smeura nehmen. Vermutlich aufgrund der schlechten Haltung leidet Alexia unter einer Bewegungsstörung. Die Hündin wurde bei uns geröntgt, jedoch kamen keine brauchbaren Ergebnisse heraus. Alexia kann beschwerdefrei laufen, manchmal etwas versteift.



6) **TIMBARK**, männlich, 10 Jahre alt, 55 cm
Ohrclip 17573, Auslauf 11/36

Timbark wurde vor den Toren der Smeura ausgesetzt! Das Motiv scheint klar zu sein: Timbark ist ein älterer schwarzer Hund und vollständig erblindet. Nach Eingewöhnungszeit kommt er gut in seiner Umgebung zurecht und zeigt sich ständig suchend nach einer Bezugsperson. Mit ruhigeren Hunden zeigt er sich verträglich. Er sucht dringend ein liebevolles Zuhause.



7) **ALPACA**, weiblich, 5 Jahre, 55 cm groß
Ohrclip 17569, Auslauf 9/21

Alpaca wurde mitten in der Stadt gefunden. Die Schäferhündin irrte auf einer stark befahrenen Straße umher. Beim Einfangen stellte sich heraus, dass Alpaca komplett taub ist. Alpaca zeigt sich anderen Hunden gegenüber sehr verträglich und sucht den Kontakt zu Menschen. Alpaca ist aufgrund ihrer Taubheit etwas schreckhaft und benötigt eine feste Bezugsperson.



8) **ALFALFA**, weiblich, 1 Jahr, 50 cm groß
Ohrclip 17799, Auslauf 9

Alfalfa wurde im Wald neben unserer Smeura ausgesetzt, vermutlich von einem Jäger. Alfalfa zeigt sich mit anderen Hunden verträglich und ist eine sehr aufgeschlossene Hündin.

www.kids4dogs.de
Schülerfirma der Förderschule Sulzbach/Murr

Originelles Geschenk für Tierfreunde gesucht?

Wie wäre es mit unseren Hunde- oder Katzenkalendern für 2014 oder mit originellen Foto-Grußkarten, Marmelade, Socken, Suppengewürzen ... ?



DANKE EIN DICKES DANKE an alle, die uns bisher geholfen haben! Durch Käufe, Spenden, Mithilfe bei der Produktion oder beim Verkauf. Und all denen, die uns immer wieder darin bestärken genau so weiter zu machen!

Weitere Infos: www.kids4dogs.de · Bestellungen an: m.m.frank@t-online.de





9) **ANGUS**, männlich, 2 Jahre, 50 cm groß
Ohrclip 16994, Auslauf 9/20

Angus lebte bis Mitte des Jahres 2013 auf dem Parkplatz eines großen Hotels in Pitesti. Gäste hatten sich beschwert, dass ein großer Hund umherlaufe und so kam es, dass der Inhaber unsere Notfallnummer wählte und Angus von uns abholen ließ. Angus zeigt sich verträglich mit anderen Hunden und ist ein sehr ruhiger ausgeglichener Rüde.



10) **AMOS**, männlich, 5 Jahre, 50 cm groß
Ohrclip 17000, Auslauf 9/20

Amos war bis Mitte des Jahres auf einem Hof einer Autowerkstatt. Leider hatten sich mehrere Kunden über seine Anwesenheit beschwert und so kam es dazu, dass der Inhaber unsere Notfallnummer wählte und Amos abholen ließ. Amos ist ein sehr freundlicher und sich verträglich zeigender aktiver und verspielter Rüde.



11) **AMBROSIA**, weiblich, 8 Jahre, 50 cm groß

Ambrosia wurde früh morgens im Wald neben unserer Smeura an einem Baum angebunden aufgefunden. Die Hündin zeigt sich ausgesprochen freundlich und mit anderen Hunden verträglich. Ambrosia ist mittlerweile kastriert und geimpft und wartet auf ein liebevolles Zuhause.



18) **AUSTIN**, männlich, 2 Jahre, 60 cm groß
Ohrclip 18872, Auslauf 9/17

Austin wurde von seinem Besitzer mit den Worten „Dieser blöde Hund kann nichts, bellt nicht, knurrt nicht und beschützt nicht das geringste“ bei uns abgegeben. Austin blieb in der Smeura! Er ist ein sehr verspielter freundlicher Rottweiler. Austin ist momentan in einer Gruppe mit drei anderen großen Hunden untergebracht.



19) **BALANICA**, weiblich, 4 Jahre alt, 60 cm
Ohrclip 18232, Auslauf 9/23

Balanica wurde von ihrem ehemaligen Besitzer ans Auto angebunden wurde, und 5 km an einer Kette die Berge hinaufgezogen wurde! (siehe ausführliche Geschichte von Balanica) Sie hat sich mittlerweile -Gott sei Dank- erholt und sucht nun dringend ein liebevolles Zuhause. Trotz ihrer schrecklichen Erfahrung bei ihrem alten Besitzer sucht sie die Nähe des Menschen und zeigt sich bei uns umgänglich.



20) **BAMBY**, weiblich, 4 Jahre, 35 cm groß
Ohrclip A6146, Auslauf 11/27

Bamby wurde Anfang September von einer besorgten Dame in die Smeura gebracht. Sie äußerte, sie habe Bamby bisher auf der Straße versorgt, könne ihn jedoch nicht vor den städtischen Hundefängern beschützen und bat um Aufnahme der kleinen Hündin. Bamby zeigt sich mit anderen Hunden in ihrer Größe verträglich, bei größeren Hunden oder hektischen Menschen zeigt sie sich eher zurückhaltend.



12) **APOLLO**, männlich, 10 Jahre, 50 cm groß
Ohrclip 19018, Auslauf 7/13

Apollo wurde aufgrund der Tötungsanordnung seitens der Regierung in Rumänien von der Straße gerettet. Apollo lebte als kastrierter Freigänger in einer Nebenstraße von Pitesti. Nun ist Apollo in unserer Smeura und hofft und wartet auf ein liebevolles Zuhause. Apollo zeigt sich verträglich mit anderen Hunden und sucht den Kontakt zum Menschen.



13) **ARA**, weiblich, 3 Jahre, 40 cm groß
Ohrclip A5965, Auslauf 7/12

Ara wurde in der Stadt gefunden und aufgrund der durch die Regierung veranlassten Tötungsanordnung mitgenommen in die Smeura. Ara ist eine sehr aufgeschlossene freundliche Hündin. Der hohe Lärmpegel und die stressige Tierheimsituation belasten Ara sehr. Wir wünschen uns für Ara ein friedliches und liebevolles Zuhause.



14) **APRIL**, weiblich, 1 Jahr, 25 cm groß
Ohrclip 18314, Auslauf 7/12

Die liebevolle April wurde in der Stadt gefunden. Dort lebte sie in einem Heizungsschacht eines großen Supermarktes. April ist eine zurückhaltende Hündin, die etwas Zeit benötigt, um Vertrauen zu ihrem Menschen zu fassen.



21) **BANDANNA**, weiblich, 1 Jahr, 60 cm groß
Ohrclip 17943, Auslauf 9/14

Bandanna wurde von ihrem Besitzer im Wald vor unserer Smeura aus dem Fahrzeug geworfen; unser Nachtwächter sah sogar noch den abfahrenden Wagen! Sie wurde in selbiger Nacht noch zu uns in die Smeura geholt und versorgt. Bandanna ist eine sich sehr verträglich zeigende Hündin auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause.



22) **BASEL**, männlich, 7 Jahre, 55 cm groß
Ohrclip A2969, Auslauf 11/26

Basel stammt von einem größeren Bauernhof mit unter anderem vielen Katzen. Der Bauer äußerte, er könne Basel nicht mehr behalten, da er auf den Hof nicht aufpasse und gab ihn bei uns ab. Basel ist ein freundlicher aufgeschlossener Rüde, der sich mit anderen Hunden und auch Katzen verträglich zeigt.



23) **BAYOU**, männlich, 5 Jahre, 55 cm groß
Ohrclip 17156, Auslauf 9/15

Bayou wurde im Wald vor der Smeura ausgesetzt. Seine hinteren Beine sind etwas deformiert. Bayou zeigt sich mit anderen Hunden sehr verträglich und sucht den Kontakt zu Menschen.



15) **AUSSIE**, weiblich, 8-10 Jahre, 30 cm groß
Ohrclip 2734, Auslauf 5/15

Aussie lief auf einer Nebenstraße umher und wirkte sehr planlos und ausgehungert. In unserer Smeura wurde sie medizinisch versorgt, nahm Gewicht zu und konnte dann kastriert werden. Aussie zeigt sich sehr ruhig, aufgeschlossen und verträglich mit anderen Hunden.



16) **AJAX**, männlich, 1 Jahr, 60 cm groß
Ohrclip 18886, Auslauf 9/22

Ajax wurde aufgrund der schlimmen Tötungsanordnung von Seiten der Regierung von uns aus der Stadt gerettet. Mittlerweile ist Ajax kastriert und geimpft und wartet sehnsüchtig auf ein liebevolles Zuhause. Ajax zeigt sich anderen Hunden gegenüber sehr verträglich.



17) **ABBY**, weiblich, 8 Jahre, 55 cm groß
Ohrclip 17815, Auslauf 9/21

Abby wurde mit einem Milchleistentumor in die Smeura von ihrem Besitzer gebracht. Als Abby nach der operativen Tumorentfernung und anschließender Kastration soweit erholt und genesen war, äußerte der ehemalige Besitzer, das er die ältere Hündin nun doch nicht mehr brauche und wir sie bei uns im Tierheim lassen sollen. Abby zeigt sich mit anderen Hunden verträglich und ist eine freundliche Hündin.



24) **Bazoor**, weiblich, 8 Jahre, 40 cm groß
Ohrclip 16937, Auslauf 11/27

Bazoor wurde auf dem Hinterhof eines Krankenhauses gefunden. Dort hielt sich die mittelgroße Hündin oftmals im Eingangsbereich auf. Die Klinikleitung bat uns Bazoor abzuholen, da sie als störend empfunden wurde. Bazoor zeigt sich verträglich und aufgeschlossen gegenüber anderen Hunden und auch Menschen.



25) **BEANS**, männlich, 6 Jahre, 50 cm groß
Ohrclip 16940, Auslauf 11/25

Beans wurde auf dem Gelände der Euromall, dem größten Einkaufszentrum Pitestis, gefunden. Die Geschäftsleitung der Euromall hatte beschlossen, dass keinerlei Hunde mehr auf deren Grundstück sein dürfen. Beans ist ein sehr aktiver, verspielter und aufgeschlossener Hund, der sich mit seinen Artgenossen verträglich zeigt.



26) **BEEPER**, männlich, 12 Jahre, 35 cm groß
Ohrclip 4245, Auslauf 11/25

Beeper lebte seit mehr als zehn Jahren auf der Straße und wurde von uns an unseren eingerichteten Futterstellen oftmals gesichtet und versorgt. Seit dem Tötungsbeschluss der Regierung von September 2013 konnte der zwölfjährige Rüde nicht mehr sicher auf der Straße bleiben und wurde von uns in die Smeura aufgenommen. Beeper ist ein zurückhaltender und ruhiger Hund, der sich mit anderen Hunden verträglich zeigt.



27) **BEGONIA**, weiblich, 3 Jahre, 50 cm groß
Ohrclip 17584, Auslauf 9/15

Begonia wurde von ihrer Besitzerin in die Smeura zur Kastration gebracht und – wie viele unserer Hunde – nicht mehr abgeholt. Auf unsere Anrufe reagierte die Dame nicht, sodass Begonia bei uns blieb. Begonia ist eine sehr verspielte und aufgeschlossene Hündin auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause.



28) **BELLA**, weiblich, 10 Jahre alt, 60 cm groß
Ohrclip 17186, Auslauf 5/3

Bella wurde auf dem Marktplatz von Pitesti ausgesetzt, die Schäfermixhündin zeigt sich verträglich mit anderen Hunden und wäre froh, ihren Lebensabend in einem ruhigen Zuhause verbringen zu dürfen.



29) **BELLADONNA** - weiblich, 7 Jahre, 60 cm
Ohrclip 18400, Auslauf 9/18

Belladonna wurde im Wald neben unserer Smeura ausgesetzt. Belladonna ist eine freundliche und aufgeschlossene Hündin auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause.



36) **BIMBO**, weiblich, 2 Jahre, 20 cm groß
Ohrclip 18791, Auslauf 11/17

Bimbo wurde mitten in der Stadt aus einem fahrenden Auto geworfen. Eine tierliebe Dame hatte das beobachtet, die kleine Hündin mitgenommen und uns über unsere Notfallnummer benachrichtigt. Bimbo ist eine sehr verspielte freundliche Hündin.



37) **BIKO**, männlich, 4 Jahre, 53 cm groß
Ohrclip 15723, Auslauf 11/19

Biko wurde im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt. Der Rüde zeigt sich ausgesprochen freundlich und verträglich mit anderen Hunden.



38) **BINA**, weiblich, 5 Jahre, 35 cm groß
Ohrclip 18681, Auslauf 11/17

Bina wurde in der Stadt gefunden. Die Kleine irrte völlig planlos und desorientiert umher, vermutlich wurde sie ausgesetzt.

Bina zeigt sich mit anderen Hunden verträglich, ist freundlich und sucht die Nähe des Menschen.



30) **BENNINGTON**, männlich, 15 Jahre, 55 cm
Ohrclip 16941, Auslauf 11/25

Bennington wurde im Nachbardorf völlig ausgehungert und erschöpft aufgefunden. Bennington ist ein sehr freundlicher Rüde, der sich mittlerweile gut erholt hat und nun für seinen letzten Lebensabschnitt ein ruhiges Zuhause sucht.



31) **BERBER**, männlich, 3 Jahre, 55 cm groß
Ohrclip 17996, Auslauf 9/18

Berber wurde auf einer Autobahnraststätte in Richtung Bukarest von unseren Leuten gefunden, als sich Ana-Maria mit unseren Mitarbeitern zur Demonstration vor dem Parlament nach Bukarest auf den Weg machte. Berber ist ein aktiver und sehr verspielter Rüde auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause.



32) **BETA**, weiblich, 2 Jahre, 40 cm groß
Ohrclip 18888, Auslauf 9/18

Beta wurde in der Stadt gefunden. Die Vorgeschichte der Hündin ist wie bei fast allen unserer Hunde unbekannt. In unserer Smeura zeigt sie sich jedoch sehr verspielt, aufgeschlossen und verträglich mit anderen Hunden.



39) **BLUE**, männlich, 6 Jahre alt, 55 ch groß
Ohrclip 9619, Auslauf 11/19

Blue wurde 2010 kastriert und wieder in sein Territorium zurückgebracht. Aufgrund der unklaren Gesetzeslage hinsichtlich der Tötungskampagnen durch die Stadt wurde Blue von Anwohnern der Stadt zu uns gebracht mit der Bitte, ihn zu schützen und aus dem Krisengebiet zu retten! Blue ist sehr verträglich mit anderen Hunden und benötigt dringend ein liebevolles Zuhause mit langen Spaziergängen.



40) **CONGO**, männlich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
Ohrclip 17435, Auslauf 11/29

Congo wurde im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt! Congo ist ein lebhafter, sehr verspielter junger Hund.



41) **CEZAR**, männlich, 1 Jahr, 30 cm groß
Ohrclip 18638, Auslauf 10/29

Cezar wurde in der Stadt gefunden, vermutlich hatte man den kleinen Hund dort ausgesetzt. Cezar ist verspielt, freundlich und verträglich mit anderen Hunden seiner Größe.



33) **BIALY**, weiblich, 5 Jahre, 55 cm groß
Ohrclip 18248, Auslauf 9/18

Bialy wurde am Stadtrand an einem Fischteich ausgesetzt. Die Inhaber hatten auf unserer Notfallnummer angerufen und einen verletzten Schäferhund gemeldet. Vor Ort fanden wir Bialy mit einem verletzten Hinterbein. Mittlerweile ist die Verletzung gut verheilt, Bialy ist nicht beeinträchtigt. Bialy zeigt sich mit anderen Hunden nach kurzer Eingewöhnungsphase verträglich.



34) **BIANCO**, weiblich, 1 Jahr, 60 cm groß
Ohrclip 18858, Auslauf 9/18

Bianco wurde auf einer LKW-Rastanlage völlig ausgehungert und unterernährt gefunden. Mittlerweile hat sich der große Hund sehr gut erholen können, ist bereits kastriert und wartet auf ein liebevolles Zuhause. Bianco zeigt sich mit anderen Hunden verträglich.



35) **BIJOU**, männlich, 3 Jahre, 50 cm groß
Ohrclip 17178, Auslauf 9/17

Bijou wurde am Waldrand vor unserer Smeura ausgesetzt. Bijou zeigt sich verträglich und ausgesprochen freundlich im Umgang mit anderen Hunden.

Er ist ein sehr aktiver, verspielter und kontaktsuchender Hund.



42) **CASTOR**, männlich, 1 Jahr alt,
Ohrclip 17829, Auslauf 9/23

Castor ist eines unserer großen Sorgenkinder. Er leidet besonders unter dem täglichen Tierheimstress. Für Castor suchen wir ein Zuhause, in dem er psychisch und physisch gepäppelt wird.



43) **CHANG**, männlich, 1 Jahr alt, 65 cm groß
Ohrclip 17519, Auslauf 9/23

Changs Geschichte ist traurig: Chang ist ein wunderschönes Tier, seine Besitzer haben ihn auf einem (Schwarz-) Markt gekauft! Chang wuchs bei seinem Besitzer vermutlich ohne ausreichende, gute Ernährung auf. Als sein Besitzer seine x-Beine bemerkte, brachte er ihn in die Smeura und äußerte: wenn Chang nicht aufgenommen werden würde, bringe er ihn zurück auf den Markt und setze ihn dort aus oder gebe ihn dem Verkäufer zurück! Chang hat sich einigermaßen stabilisiert, seine leicht deformierten Beine werden ihm wohl bleiben. Er ist ein freundlicher umgänglicher Hund.



44) **CORA**, weiblich, 4 Jahre alt, 50 cm groß,
Ohrclip 18266, Auslauf 9/23

Cora ist eine wunderschöne junge Hündin, die im Stadtzentrum von Pitesti ausgesetzt vorgefunden wurde.

Sie ist freundlich zu Menschen und zeigt sich sehr verträglich innerhalb ihrer Gruppe.



45) **CREATA**, weiblich, 6 Jahre alt, 50 cm
Ohrclip A4015, Auslauf 11/19

Creata wurde vor zwei Jahren vor unserem Wald ausgesetzt und durch uns kastriert und versorgt. Leider hatte die sechsjährige Hündin bislang noch keine Vermittlungschance!

Creata ist sehr freundlich, aufgeschlossen und zeigt sich verträglich mit anderen Hunden.



48) **Donovan**, männlich, 11 Jahre alt, 58 cm
Ohrclip A1878, Auslauf 5/4

Donovan lebte bis Juli 2013 auf dem Gelände einer Getreidefabrik. Da er nun alt und schwach sei, brachte der Firmeninhaber ihn in die Smeura und bat um altersgerechte Versorgung und Pflege.... Donovan ist freundlich, mit anderen Hunden verträglich und auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause für seinen letzten Lebensabschnitt.



51) **EDDI**, männlich, 11 Jahre alt, 45 cm groß
Ohrclip A 1351, Auslauf 11/36

Eddi ist ein fröhlicher, aufgeschlossener und menschenbezogener Hund, der im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt wurde. Eddi zeigt sich mit anderen Hunden sehr verträglich und ist ein kontaktsuchender älterer Hund.



46) **DAISY**, weiblich, 5 Jahre alt, 30 cm groß
Ohrclip 18550, Auslauf 10/29

Daisy wurde im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt. Die fünfjährige Hündin zeigt sich äußerst aufgeschlossen, freundlich und verträglich mit anderen Hunden.



49) **DUX**, männlich, 6 Jahre alt, 45 cm groß
Ohrclip A0004, Auslauf 5/12

Dux ist schon sehr lange Zeit in der Smeura! 2007 wurde er als Junghund in die Smeura gebracht und hatte bisher keine Chance auf Vermittlung! Dux ist ein sehr zurückhaltender Hund, der nur langsam Vertrauen fasst, jedoch keinerlei Aggressionen zeigt. Für ihn suchen wir einen ruhigen Endplatz.



52) **EDA**, weiblich, 2 Jahre alt, 35 cm groß
Ohrclip 18549, Auslauf 10/29

Eda wurde nachts vor den Toren unserer Smeura in einem Pappkarton abgestellt. Unser Nachtwächter fand den „winselnden Karton“ und befreite die kleine Hündin. Eda hat diese für sie sicherlich fürchterliche Situation gut überstanden, ist wie alle unsere erwachsenen Hunde kastriert, geimpft und sucht ein liebevolles Zuhause. Eda zeigt sich mit anderen Hunden sehr verträglich und verspielt.



47) **DOLLY**, weiblich, 1 Jahr alt, 25 cm groß
Ohrclip 17632, Auslauf 11/31

Dolly wurde ebenfalls im Eingangsbereich einer Kirche gefunden, möglicherweise ist Dolly der Welpen von Olga! Dolly ist mittlerweile kastriert und wartet sehnsüchtig auf ein liebevolles Zuhause. Mit anderen Hunden zeigt sich Dolly sehr verträglich und freundlich im Umgang.



50) **ECCO**, männlich, 1 Jahr alt, 25 cm groß
Ohrclip 18588, Auslauf 10/29

Ecco wurde aus einem Fahrzeug auf dem Parkplatz des Supermarktes Real geworfen. Eine Passantin rief unsere Notfallnummer an und meldete den panisch umherirrenden Rüden. Ecco ist ein sehr freundlicher aufgeschlossener und verspielter junger Rüde.



53) **EDWIN** - männlich, 6 Jahre alt, 40 cm groß
Ohrclip 18371, Auslauf 11/36

Edwin wurde von seinem Besitzer bei uns in der Smeura abgegeben. Der ehemalige Besitzer äußerte, Edwin sei auf dem rechten Auge erblindet, nun könne er nichts mehr mit ihm anfangen, deshalb gebe er ihn ins Tierheim! Edwin kommt mit seiner Beeinträchtigung gut zurecht, ist sehr umgänglich und zeigt sich mit anderen Hunden sehr verträglich.



54) **EFEB**, männlich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
Ohrclip 17814, Auslauf 9/21

Efeb wurde mitten in der Stadt von uns aufgefunden. Er war völlig abgemagert, voller Flöhe und Zecken. Efeb liebt Wasser; in seinem Zwinger versucht er sogar oftmals in den Trinkwassereimer zu steigen. Während der Sommermonate hatte Efeb eine Sandmuschel mit Wasser in seinem Zwinger stehen, die er täglich ausgiebig nutzte! Efeb ist ein sehr aktiver, bewegungsfreudiger Hund, der ein Zuhause mit langen Spaziergängen- und viel Bademöglichkeiten sucht!



57) **EVA**, weiblich, 10 Jahre alt, 30 cm groß
Ohrclip 18577, Auslauf 10/29

Eva wurde gemeinsam mit ihren Welpen in einem Straßengraben beim Füttern der freilebenden kastrierten Hunde außerhalb eines Dorfes aufgefunden. Sie war völlig abgemagert, zwei ihrer vier Welpen waren bereits tot! Eva hat sich in der Smeura gut erholt, ist eine ausgesprochen freundliche Hündin. Ihre beiden Welpen haben überlebt und sind bereits in Deutschland. Nun suchen wir für Eva ein gutes Zuhause in ruhiger Atmosphäre.



60) **FIFI**, weiblich, 6 Jahre alt, 65 cm groß
Ohrclip 18889, Auslauf 9/22

Fifi wurde auf der Umgehungsstraße von Pitesti völlig panisch umherlaufend gefunden. Die Umgehungsstraße ist ein sehr gefährlicher



55) **EMIR**, männlich, 10 Jahre alt, 60 cm groß
Ohrclip 18881, Auslauf 9/22

Emir wurde 2008 durch uns kastriert und zurück in den Hof der Pension „Monte Carlo“ gebracht. Die meisten deutschen Besucher der Smeura übernachteten in dieser Pension. Der Chef der Pension ist sehr tierlieb eingestellt und beherbergt sechs Hunde in seinem Hof. Emir verstand sich mit den vorhandenen Hunden jedoch nicht, und wurde deshalb in die Smeura zurückgebracht. Hier zeigt er sich verträglich mit den Hunden, mit denen er seinen Auslauf teilt.



58) **ETER**, männlich, 2 Jahre alt, 35 cm groß
Ohrclip 17153, Auslauf 11/19

Eter wurde inmitten der Wohnblocks gefunden. Dort wartete er auf Menschen, die ihn streicheln oder ihm etwas zu essen geben könnten. Aufgrund der unklaren Gesetzeslage bezüglich der freilaufenden Hunde musste Eter aus den Wohnblocks verschwinden und wurde zu uns in die Smeura gebracht. Eter zeigt sich freundlich und sucht den Kontakt zum Menschen.

Ort für Hunde, denn dort fahren überwiegend große LKWs. Glücklicherweise ließ sich die sechsjährige Hündin von unserem Team leicht einfangen. Fifi zeigt sich ausgesprochen freundlich, verträglich und umgänglich mit Menschen und anderen Hunden.

61) **FLOKY**, weiblich, 4 Jahre alt, 55 cm groß
Ohrclip A3270, Auslauf 9/22

Floky wurde aus der Stadt zu uns geholt, nachdem ein Anruf auf unserer Notfallnummer einging. Ein älterer Herr hatte sich beschwert, dass Floky nachts immer bellend vor seiner Eingangstüre stehe und er deshalb nicht



56) **ESSO**, männlich, 1 Jahr alt, 65 cm groß
Ohrclip 15248, Auslauf 9/22

Esso wurde in einem ländlichen, sehr ärmlichen Gebiet außerhalb von Pitesti in Barajul Budeasa gefunden. Dort ist es für Hunde unglaublich schwierig, etwas Essbares zu finden, bei einer Fütterungsfahrt entdeckten wir den Rüden völlig abgemagert und nahmen ihn zur weiteren Versorgung zu uns in die Smeura mit. Mittlerweile hat sich Esso gut erholt. Er ist ein sehr aufgeschlossener und verträglicher junger Rüde.



59) **FAX**, männlich, 5 Jahre alt, 55 cm groß
Ohrclip 13876, Auslauf 10/31

Fax wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben mit den Worten: „Entweder ihr nehmt ihn auf, oder ich werfe ihn auf dem Heimweg aus dem fahrenden Auto“. Selbstverständlich nahmen wir den freundlichen fünfjährigen Rüden auf und warfen den ungehaltenen ehemaligen Besitzer aus der Smeura!

schlafen könne. Bei uns zeigt sich Floky eher zurückhaltend und ruhig, mit anderen Hunden ist er verträglich und umgänglich.





62) **JOSSIE**, weiblich, 1 Jahr alt, 35 cm groß
Ohrclip 18635, Auslauf 10/29

Jossie wurde in der Fußgängerzone des Stadt-zentrums von Pitesti gefunden. Wir haben die kleine Hündin zu uns in die Smeura mitgenommen.

Die hübsche Kleine hofft nun auf ein warmes Plätzchen in Deutschland.



63) **JULY**, weiblich, 1 Jahr alt, 35 cm groß
Ohrclip 17911, Auslauf 11/31

July wurde auf dem Parkplatz des Supermarktes Auchan ausgesetzt. Sicherheitsleute des Supermarktes verständigten uns telefonisch und baten um Abholung der süßen kleinen Hündin. July ist etwas zurückhaltend, taut jedoch sehr schnell auf gegenüber Menschen. July zeigt sich sehr verträglich.



64) **FOLETTE**, weiblich, 8 Jahre alt, 50 cm
Ohrclip 22939, Auslauf 10/31

Folette wurde vor dem Wald unserer Smeura ausgesetzt. Die achtjährige Hündin zeigt sich verträglich mit anderen Hunden und ist freundlich und umgänglich. Folette ist schon seit vier Jahren in unserer Smeura.



71) **JON**, männlich, 10 Jahre alt, 60 cm groß
Ohrclip 15638, Auslauf 5/3

Jon wurde im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt. Sein rechtes Auge ist erblindet und er hat im Fang einen Tumor, der ihn bisher beim Fressen nicht beeinträchtigt. Der freundliche und sanftmütige Rüde sollte dringendst auf einen Platz in Deutschland, um weiter abklären zu lassen, inwieweit der Tumor operativ entfernt werden kann/muss.



72) **JUDIE**, weiblich, 6 Jahre alt, 55 cm groß
Ohrclip 18293, Auslauf 9/23

Judie irrte auf dem schrecklichen Tiermarkt von Pitesti umher, auf dem Pferde, Schweine, Hühner und manchmal sogar Welpen zum Verkauf angeboten werden. Eine tierliebe Passantin bat uns unter unserer Notfallnummer, die Hündin abzuholen.

Judie zeigt sich verträglich mit anderen Hunden und ist eine sehr freundliche Hündin.



73) **KALA**, weiblich, 7 Jahre alt, 40 cm groß
Ohrclip 18118, Auslauf 10/29

Kala wurde von ihrem Besitzer zur Kastration zu uns in die Smeura gebracht. Nach der Kastration wurde sie nicht mehr abgeholt und ist nun seit knapp einem Jahr bei uns!

Kala zeigt sich sehr verträglich mit anderen Hunden und ist eine aufgeschlossene Hündin mittleren Alters.



65) **GRACE**, weiblich, 15 Jahre alt, 50 cm groß
Ohrclip 16700, Auslauf 5/24

Grace wurde auf der Hauptstraße vor unserer Smeura spät abends durch unseren Mitarbeiter Marian gefunden. Bei Ankunft in der Smeura wurde festgestellt, dass Grace nahezu komplett blind ist. Außerdem fehlen ihr am rechten Hinterbein alle Zehen. Grace wartet dringend auf ein liebevolles ruhiges Zuhause, in dem sie ihren Lebensabend verbringen darf.



66) **FLORA**, weiblich, 1 Jahr, 30 cm groß
Ohrclip 18532, Auslauf 10/29

Flora wurde von ihrem Besitzer zur Kastration in die Smeura gebracht, jedoch hatte ihr Besitzer „vergessen“, die kleine junge Hündin wieder abzuholen... Flora ist sehr verspielt und anhänglich.



67) **IRIS**, weiblich, 4 Jahre alt, 40 cm groß
Ohrclip 17748, Auslauf 11/31

Iris stammt aus Curtea de Arges. Sie wurde von einer tierlieben Dame zu uns in die Smeura gebracht, denn in Curtea de Arges gibt es keine Kastrationsprogramme und der ortsansässige Tierarzt führt Kastrationen äußerst miserabel durch! Aufgrund dessen verblieb Iris in der Smeura und hofft nun auf ein liebevolles Zuhause. Iris zeigt sich verträglich mit anderen Hunden und ist eine verspielte junge Hündin.



74) **KITA**, weiblich, 5 Jahre alt, 38 cm groß
Ohrclip 17971, Auslauf 11/25

Kita hatte sich auf dem Hof eines benachbarten Bauernhofes eingenistet, um ihre Welpen auf die Welt zu bringen. Nach der Geburt wurde sie mitsamt aller fünf Welpen zu uns in die Smeura gebracht. Mittlerweile ist Kita kastriert und wartet sehnsüchtig auf ein liebevolles Zuhause. Mit anderen Hunden zeigt sich die fünfjährige Hündin sehr verträglich.



75) **KOLT**, männlich, 3 Jahre alt, 58 cm groß
Ohrclip 15126, Auslauf 5/4

Kolt wurde von einer Gruppe jüngerer Männer mit Steinen beworfen. Ein zwölfjähriges Mädchen griff zum Telefon und wählte unsere Notfallnummer! Kolt ist ein kontaktsuchender und besonders freundlicher blinder Schäferhund, der permanent bei Menschen sein will! Er kommt mit seiner Beeinträchtigung gut zurecht und ist mit anderen Hunden verträglich.



76) **LEO**, männlich, 2 Jahre alt, 45 cm groß
Ohrclip 22632, Auslauf 10/36

Leo wurde aus der Stadt zu uns gebracht. Eine tierliebe Dame brachte Leo in ihrem PKW zu uns und meinte, dass sie ihn nicht nehmen könne, jedoch große Angst habe, er könne auf der stark befahrenen Straße überfahren werden. Leo ist leider nicht sehr verträglich mit anderen Hunden, jedoch Menschen gegenüber sehr freundlich.



68) **IMMA**, weiblich, 2 Jahre alt, 25 cm groß
Ohrclip 18640, Auslauf 10/29

Imma wurde im Stadtpark ausgesetzt aufgefunden. Die junge Hündin zeigt sich sehr verträglich, kontaktsuchend und besonders verspielt.



69) **ISAC**, männlich, 10 Jahre alt, 50 cm groß
Ohrclip 21971, Auslauf 11/33

Isac ist schon seit 2005 in unserer Smeura. Isac hat eine wunderbare Beziehung zu seiner Tierpflegerin, morgens springt er am Zwinger hoch und wartet sehnsüchtig auf sie und ihre streichelnde Hand. Doch die Tierpflegerin Maria Albu hat noch weitere 90 Hunde zu versorgen und Isac bekommt zu wenig Zuneigung. Er ist ein sehr aufgeschlossener, freundlicher und verträglicher zehnjähriger Rüde.



70) **JACK**, männlich, 12 Jahre alt, 55 cm groß
Ohrclip 2868, Auslauf 10/32

Jack ist schon seit 2005 in unserer Smeura und hatte bislang noch keine Chance auf Vermittlung. Mittlerweile ist der freundliche Rüde zwölf Jahre alt und wir suchen für ihn ein ruhiges Zuhause für seinen letzten Lebensabschnitt. Jack ist ein bescheidener Hund, mit ruhigeren Artgenossen kommt er zurecht, stürmischen Hunden weicht er aus!



77) **BEETHOVEN**, männlich, 13 Jahre,
70 cm groß Ohrclip 17930, Auslauf 9/13

Lessi und Beethoven waren von Geburt an zusammen! Beide wuchsen sie bei ihrem Besitzer auf einem großen eingezäunten Grundstück mit Haus und Garten auf. Schrecklicherweise wurde der Besitzer der



78) **LESSI**, weiblich, 13 Jahre, 70 cm groß
Ohrclip 17927, Auslauf 9/16

beiden Hunde inhaftiert, da er die Raten seines Kredites für das schöne Haus mit Garten nicht mehr bezahlen konnte. Einen Tag vor Antritt seiner Haftstrafe rief er bei uns an und bat um Aufnahme der beiden Hunde, er bat um Vermittlung oder Beherbergung seiner beiden Hunde möglichst gemeinsam, da sie ein Leben lang schon zusammen waren! Dieses Versprechen gaben wir ihm!

Bei Lessi wurden mehrere Ovarialtumore festgestellt, die operativ entfernt werden mussten, Beethoven hatte keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Beide Hunde sind sehr aufgeschlossen und kontaktsuchend.



79) **LORY**, weiblich, 10 Jahre alt, 50 cm groß
Ohrclip 4215, Auslauf 10/32

Lory ist schon seit 2007 in unserer Smeura! Bislang hatte die zehnjährige Hündin noch keine Chance auf Vermittlung.

Lory ist eine ruhige, anfangs sehr zurückhaltende Hündin, die etwas mehr Zeit benötigt, Vertrauen zu ihrem Menschen aufzubauen.



80) **LUIS**, männlich, 13 Jahre alt, 60 cm groß
Ohrclip 17899, Auslauf 5/15

Luis wurde von seinem Besitzer in die Smeura gebracht, da er einen größeren Tumor auf der Brust hatte. Der Tumor wurde durch unsere Tierärzte entfernt. Die Wunde ist gut verheilt und Luis hat keine Beeinträchtigungen. Luis zeigt sich verträglich mit anderen Hunden und ist ein kontaktsuchender älterer Hund.



81) **MERLIN**, männlich, 4 Jahre alt, 60 cm
Ohrclip 17394, Auslauf 11/36

Merlin wurde vor unserer Smeura im Wald an einem Baum angebunden vorgefunden. Als unsere Mitarbeiter sich ihm näherten, reagierte er sehr ängstlich und unsicher. Merlin ist vollständig blind. Er hat einen sehr starken Bezug zu seiner Tierpflegerin. Für Merlin suchen wir dringend ein liebevolles Zuhause mit fester Bezugsperson. Er findet sich trotz seiner Blindheit gut zurecht, mit anderen Hunden zeigt sich Merlin verträglich und umgänglich.



88) **REX**, männlich, 10 Jahre alt, 60 cm groß
Ohrclip 10183, Auslauf 5/12

Rex ist ein sehr kontaktsuchender, menschenbezogener Schäferhund, der bis Juli 2013 bei einem Besitzer auf dem Hof lebte. Rex wurde zu uns in die Smeura gebracht, da er mittlerweile zu alt, zu gutmütig und zu langsam sei. Rex war bei seiner Ankunft sehr abgemagert und zeigte sich sehr ängstlich. Mittlerweile hat er sich erholt und wartet dringend auf ein liebevolles Zuhause.



89) **ROBI**, männlich, 4 Jahre alt, 55 cm groß
Ohrclip 16522, Auslauf 9/24

Robi wurde aus der Stadt abgeholt. Passanten riefen auf unserer Notfallnummer an und meldeten, dass ein großer gestromter Hund durchs Stadtzentrum laufe, der ihnen Angst mache... Unser Hundefängerteam holte den äußerst freundlichen und umgänglichen Hund zu uns in die Smeura. Robi ist ein ruhiger, verträglicher und aufgeschlossener jüngerer Rüde.



90) **ROCCO**, männlich, 2 Jahre alt, 25 cm
Ohrclip 17424, Auslauf 11/25

Rocco wurde in der Stadt gefunden, vermutlich ist er verunfallt oder geschlagen worden! Sein Körper war voller kleiner Wunden und sein linkes Vorderbein hat eine alte, falsch zusammengewachsene Fraktur. Die hinteren Beinchen sind leicht deformiert, doch Rocco kann ohne Einschränkung laufen. Er ist ein verspielter, aufgeschlossener und verträglicher junger Hund.



82) **MIESIK**, männlich, 16 Jahre alt, 50 cm
Ohrclip 15365, Auslauf 5/15

Miesik wurde im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt! Miesik ist ein älterer Hund, der sich seinem hohen Alter entsprechend langsam und gemütlich fortbewegt.

Er zeigt sich aufgeschlossen und verträglich mit ruhigeren anderen Hunden!



83) **MINA**, weiblich, 3 Jahre alt, 30 cm groß
Ohrclip 17728, Auslauf 11/31

Mina wurde an der Autobahnauffahrt nach Bukarest gefunden. Besorgte Autofahrer hatten auf unserer Notfallnummer angerufen und mitgeteilt, dass ein kleinerer Hund auf der Straße umherirrt. Unsere Mitarbeiter fuhren sofort los und retteten die Hündin vor dem starken Verkehr. Mina zeigt sich äußerst verträglich und sehr verspielt.



84) **NERO**, männlich, 7 Jahre, 60 cm groß
Ohrclip 17936, Auslauf 9/15

Nero war bis Mitte des Jahres bei seinem Besitzer, der jedoch einen schweren Schlaganfall erlitt und für lange Zeit ins Krankenhaus musste. Mittlerweile ist Neros Besitzer auf einen Rollstuhl angewiesen und kann Nero nicht mehr zu sich nehmen. Nero ist ein freundlicher und aufgeschlossener Rüde, der dringend ein liebevolles Zuhause sucht. Nero zeigt sich mit anderen Hunden sehr verträglich.



91) **SEBI**, männlich, 11 Jahre alt, 60 cm groß
Ohrclip 20958, Auslauf 5/6

Sebi ist schon seit 2006 in unserer Smeura. Der zeigt sich anfangs sehr zurückhaltend. Nachdem er jedoch Vertrauen gefasst hat ist er ein aufgeschlossener und neugieriger Rüde, der dringend eine feste Bezugsperson benötigt, die ihm Zuneigung schenkt und Sicherheit gibt.



92) **SHERRY**, weiblich, 2 Jahre alt, 25 cm
Ohrclip 17627, Auslauf 11/31

Sherry wurde vor der Haustür unseres Tierpflegers Gheorghe ausgesetzt. Die kleine Hündin ist verspielt, umgänglich und verträglich mit anderen Hunden.



93) **TIGRA**, weiblich, 3 Jahre alt, 55 cm groß
Ohrclip 0051, Auslauf 5/1

Tigra wurde von einer tierfreundlichen Dame aus dem städtischen Tierheim von Curtea de Arges zu uns in die Smeura gebracht. Dort hatte man die Hündin nach der zudem schlecht ausgeführten Kastration nicht ausreichend versorgt. Die Narbe hatte sich infiziert. Bei uns wurde sie nachoperiert und behandelt. Tigra ist eine sehr aktive Hündin, die sich mit anderen Hunden verträglich zeigt.



85) **PAULA**, weiblich, 14 Jahre alt, 60 cm groß
Ohrclip 1993, Auslauf 5/14

Paula ist seit 2011 bei uns in der Smeura. Sie ist eine eher zurückhaltende ältere Hündin, die sich ohne andere Artgenossen wohler fühlt.

Für Paula suchen wir einen Einzelplatz. Trotz ihres hohen Alters ist sie noch ausgesprochen bewegungsfreudig.



86) **PANDA**, männlich, 8 Jahre alt, 55 cm groß
Ohrclip 18698, Auslauf 5/2

Panda wurde in einer kleinen Nebenstraße Pitesti gefunden. In der Smeura wurde ein Analtumor festgestellt, der operativ entfernt werden musste. Mittlerweile hat sich Panda gut erholt und auch keinerlei Einschränkungen beim Kot absetzen. Panda ist ein sehr freundlicher und verträglicher Rüde.



87) **OLGA**, weiblich, 2 Jahre alt, 25 cm groß
Ohrclip 17626, Auslauf 11/31

Olga wurde im Eingangsbereich einer Kirche gefunden, vermutlich hatte man sie dort ausgesetzt! Olga ist eine verträgliche, verspielte und zugängliche junge Hündin.



94) **TINO**, männlich, 12 Jahre alt, 45 cm
Ohrclip 7372, Auslauf 5/20

Tino ist schon sehr lange in unserer Smeura! Aufgrund des Bewegungsmangels ist Tino übergewichtig. Tino zeigt sich verträglich mit seinen Artgenossen und sucht den Kontakt zu Menschen. Für Tino wünschen wir uns dringend einen liebevollen Endplatz.



95) **URSU**, männlich, 4 Jahre alt, 65 cm groß
Ohrclip 17033, Auslauf 9/24

Ursu wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben. Es sei ihm zu viel Arbeit, den großen Hund zu scheren und zu teuer, ihm täglich ausreichend Futter zu geben! Ursu ist ein freundlicher großer Hund, der sich mit anderen Artgenossen verträglich, jedoch sehr stürmisch zeigt!



96) **WEIS**, männlich, 8 Jahre alt, 60 cm groß
Ohrclip 16872, Auslauf 5/3

Weis wurde aus Pitesti gerettet! Wohnblockanwohner riefen auf unserer Notfallnummer an und baten um Abholung, da sie vor ihm Angst hatten und ihn in eine Tötungsstation bringen lassen wollten! Weiss zeigt sich mit anderen Rüden unverträglich, Hündinnen akzeptiert er, ist aber futterneidisch. Menschen mag er sehr.

Wouter macht glücklich!



Ein kalter Februarnachmittag in Bradu, Pitesti. Wir stehen mit dem Smeura-Bulli auf dem Parkplatz hinter dem Supermarkt. Aber an diesem Tag bekommen wir nicht nur die übliche Futterspende auf die Ladefläche, sondern auch einen kleinen struppigen schmutzigen Hund zusammen mit einer Tüte mit Wurstresten durch das Seitenfenster. Wir sollen ihn im Tierheim abgeben, weil er schon seit vier Tagen vor dem Supermarkt sitzt. Der kleine Hund will nur an die Wurst und ist gerne bereit, mich dafür zu beißen. So süß der kleine Hund war, so hungrig und verzweifelt war er auch. Eine Stunde habe ich ihn während der Fahrt auf dem Schoß gehalten und dann war glasklar, dass er nicht einem ungewissen Schicksal überlassen bleiben sollte.

Inzwischen ist Wouter seit sieben Monaten bei uns zuhause in Bielefeld. Nie werden wir vergessen wie begeistert er war, als er bei uns in die Wohnung kam. Von der ersten Minute bis heute ist er so glücklich über sein Zuhause, dass es uns zu Tränen rührt. Man merkt ihm an, dass er schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht hat. Aber er will das Gute und ist bereit, zu vertrauen.

Er bemüht sich, alles richtig zu machen und ist dabei unglaublich lustig und klug. Wir haben selten einen so intelligenten und liebenswürdigen Hund gesehen wie diesen „rumänischen Straßenköter“. Auf Spaziergängen werden wir häufig auf ihn angesprochen und hören dann ganz regelmäßig: „Den hätte ich auch mitgenommen!“ Wir sagen: „Kein Problem! Es gibt viele wundervolle Hunde im Tierschutz. Retten Sie doch einfach einen anderen.“

Piet Schuin und Wouter aus Bielefeld



Nora ist Zuhause

Liebes Team der Tierhilfe Hoffnung, nun ist es bereits ein Jahr her, seitdem die kleine Nora einzog. Vielleicht können Sie sich sogar noch an sie erinnern. Das Tierheim in Andernach übernahm sie und nach einer Woche fand Nora den Weg in ihr neues, endgültiges Zuhause. Ich stöberte direkt in alten Zeitschriften der Smeura und entdeckte sie in der Sommer/Herbstausgabe 2011, um möglicherweise noch etwas mehr über die Kleine in Erfahrung bringen zu können. Auch heute weiß ich leider noch nicht sehr viel, doch aus ihrem Verhalten lässt sich das eine oder andere schließen. Ich bin wirklich froh, dass sie hier ist. Und es stimmt tatsächlich, Nora ist eine gute und sehr liebevolle Hündin. Auch wenn der Weg nicht immer leicht,

zusammen lernt man, ihn Stück für Stück zu bestreiten. Es ist ein schönes Gefühl, festzustellen, wie man mehr und mehr zusammen wächst.

Es vergeht allerdings kein Tag, an dem ich nicht an das Leid der vielen Tiere denke. Ich schätze Ihre Arbeit und die der vielen anderen Tierschutzorganisationen sehr. Als Zeichen dafür, dass Nora die vielen Schützlinge der Smeura nicht vergessen hat, senden wir Ihnen drei Pakete mit Sachspenden zu. Einige lieben Menschen sammelten fleißig mit und unterstützten uns so dabei.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Kraft und stetige Erfolge,
Daniela N. mit Nora

Timid, aller Anfang ist schwer ...

ich wurde auf der Straße geboren. Das Leben war hart. Ich wurde mit meinen Geschwistern in ein Tierheim gebracht, die Menschen nennen es „Smeura“ und reden von dem größten Tierheim der Welt. Dort bin ich die ersten Monate aufgewachsen und habe mich mit den anderen Hunden gut verstanden.

Ich war schon immer etwas schüchtern und hatte schnell Angst. Ich wurde dann eines Tages mit einem Auto in ein anderes Land gebracht. Dort war ich mit zwei Freunden in einem Tierheim in Alsfeld. Ich hatte Angst, nein ich hatte Panik! Es war laut, Menschen waren da und haben mit mir gesprochen. Menschen sind mir unheimlich, ich muss immer vor Angst Pipi machen. Meine beiden Freunde sind dann nach ein paar Tagen weg gewesen, die Menschen haben sich sehr gefreut und von „Zuhause“ gesprochen. Zuhause machte mir Angst, es muss etwas schlechtes sein!

Ich habe nur im Zwinger gelegen und mich unsichtbar gemacht. Eines Tages kamen zwei Frauen, sie brachten noch einen Hund mit und eine Box...ich hatte Panik!

Sie sprachen mit mir, fassten mich an und steckten mich in diese „unheimliche“ Box. Sie brachten mich in ein Gebäude, was sie „Zuhause“ nannten. Ich wollte sterben vor Angst! Die eine Frau ging, die andere blieb. Sie kam oft und sprach mit mir. Sie sagte etwas von einem passenden Namen und nannte mich „Timid“(rum. schüchtern). Sie trug mich in den Garten, ich sollte dort mein „Geschäft“ machen. Es vergingen Wochen und Monate, sie verlangte von mir, dass ich mich ihren „Streicheleinheiten“ hingab.

Nach einiger Zeit fand ich es gut. Die zwei anderen Hunde Maci und Filou waren freundlich zu mir und auch zu der Frau.



Die Katzen waren immer nett zu mir, die finde ich super! Ich habe mich dann irgendwann getraut auf ein „Sofa“ zu springen – hach war das gemütlich. Seither liege ich dort immer...und im Bett. Die Frau sagte mir oft, dass ich nicht immer mein „Geschäft“ im Wohnzimmer machen soll.

Aber sie wurde nie böse mit mir, ich hatte doch so große Angst und konnte es einfach nicht bis draußen schaffen.

Heute bin ich bereits ein halbes Jahr in meinem „Zuhause“. Ich bin stubenrein und sehr verspielt. Ich liebe das Wasser und die langen Spaziergänge durch den Wald. Ich liebe diese Frau, mein Frauchen!

Sie gibt mir Kraft und den Mut die Welt neu zu erkunden. Sie beschützt mich und ich weiß das jetzt. Sie spricht immer von einer „Pflegestelle“, aber ich habe mich in ihr Herz gearbeitet...vielleicht darf ich für immer hier bleiben!

Der Anfang war sehr schwer und die Frau sagt, ich muss noch viel lernen – aber ich bin glücklich und endlich fröhlich!

Liebe Grüße aus Alsfeld
Euer Timid und Eure Nadine Holighaus



Wichtige Hinweise für Sachspenden

Die aktuelle Situation in Rumänien sowie unsere finanzielle Notsituation zwingen uns, unser Sachspendensammelkonzept etwas zu verändern. Am dringendsten benötigen wir, um das tägliche Überleben unserer vielen Hunde sichern zu können, **HUNDEFUTTER**. Daher bitten wir zunächst primär um Futterspenden. Die anderen in unserer Bedarfsliste aufgeführten Hilfsgüter sammeln wir zwar weiterhin für unsere Smeura, jedoch können wir diese aufgrund des hohen

finanziellen Aufwandes nicht mehr bei Ihnen abholen. Wir bitten Sie, liebe Freunde, uns Ihre Futterspenden nach 72135 Dettenhausen zu bringen oder uns per Spedition, oder Postpakete zu senden.

Oftmals schon haben wir gewaltige Strecken zurückgelegt, um die von Ihnen gesammelten Sachspenden abzuholen. Leider haben wir des Öfteren sehr schlechte Erfahrungen gemacht und häufig völlig unbrauchbare Sachen, teilweise kaputte oder

uralte Gegenstände vorgefunden, die wir danach auf unsere eigenen Kosten entsorgen mussten!!! Bitte bedenken Sie, dass unsere Busse betankt werden müssen, der Dieselpreis ohnehin extrem gestiegen ist und unsere Fahrer bezahlt werden müssen. Am wichtigsten für unsere Tiere ist, dass der tägliche Futterbedarf gesichert ist, daher benötigen wir am dringendsten Hundefutter jeglicher Art!

Danke für Ihre Hilfe!

Wir benötigen dringend:

Für unsere vielen Hunde in der SMEURA

Futter (**Trocken- und Nassfutter**) jeglicher Art für Hunde und Katzen sowie **Matzinger Flocken** für Welpen. Besonders dringend benötigen wir **Welpenmilchpulver**.

Haferflocken, Reisschleim (Flocken), Kauknochen, Leckerlis, Hundeliegekörbe (bitte aus Plastik), Kinderlaufställe für unsere Welpen. Schermaschinen, sehr gerne auch Schafscheremaschinen mit dazugehörigen Scherköpfen. Pampers in verschiedenen Größen für unsere behinderten Hunde!!!

Transportboxen von der Fa. Vari Kennel in den Größen (90cmL. 65cmH. 62cmB.) oder (100cmL. 75cmH. 70 cmB.) Hundeshampoo, Flohshampoo und Warmlichtlampen für unsere Welpen sowie Flohkämme.

Zur Erhaltung und Verbesserung unseres Tierheims

Decken, Handtücher, Bettwäsche (**bitte keine Kleidung mehr sammeln**) und Krankenunterlagen, oder auch Einmalartikel (Inkontinenzunterlagen). Werkzeuge, sehr gerne auch elektrisches Werkzeug wie Sägen, Schleif-, Bohr- und Hobelmaschinen. Motorsägen, Dampfstrahlgeräte, Kompressoren.

Kabelbinder in den Größen 15 - 20cm. Länge, **Spanngurte**, Gepäckspanner, Putzmittel, Waschmittel, Spülmittel, Schwämme und Bodenputzgeräte. In der Zeit von November bis März benötigen wir dringend Hobelspäne (eingeschweißt in Plastikballen) Zudem benötigen wir dringend reißfeste **Müllsäcke** in nahezu allen Größen, Besen und langstielige Kehrgarnituren, um Fäkalien aufzunehmen.

Falls jemand sein gebrauchtes oder älteres Fahrzeug abgeben möchte, übernehmen wir dieses gerne. Unsere fachkundigen rumänischen Mitarbeiter werden es für uns reparieren, damit wir es danach zu einem angemessenen Preis zugunsten unserer Tierschutzarbeit abgeben oder auch selbst weiterhin verwenden können

Wir müssen dringend weitere Ausläufe bauen.

Aufgrund der Notsituation bauen wir einen weiteren großen Auslauf für die Hunde, die auf der Straße in Gefahr sind!



Unsere Futtersammelstellen

1) Woll- Schacht Aue GmbH
Ehingerstr.21 89155 Erbach
Tel.: 07305-3153 oder 07305-96320
(Futter- und Sachspendensammelstelle)

2) Beate Becker
Am Kreuzkamp 14 59821 Arnsberg
Tel.:02935-2288 (nur von April bis Oktober) (Futtersammelstelle)

3) Anette Gelpke
Ludwigstr.17 70794 Filderstadt-Bernhausen
Tel.: 0711-9970867 (Futtersammelstelle)

4) Sammelstelle Rhein-Main: Filterservice Monika Siegel,
Im Loh 82 63225 Langen
Tel.: 06103-72596

Inge Ohliger, Frankfurterstr. 21
63225 Langen / Tel.: 06103-53193

Birgit Morgenroth Tel. 0172-1030189 (Futtersammelstelle)

5) Traudl Schoenen
Bergstr. 5 69488 Birkenau
Tel.: 06201-33655 (Futtersammelstelle)

6) Barbara Weihsbeck
Trautenauplatz 15/2 A- 1190 Wien
Tel.: 0043-699 100 713 95 (Futtersammelstelle)

7) Andrea Wischnewski,
Kleine Str. 28, 30826 Garbsen,
Tel.: 0172-4220671 (Futtersammelstelle)

8) Walter Zainzinger
Robert-Bosch-Str. 5 83607 Holzkirchen
Tel.: 0171-6516415 (Futtersammelstelle)



Bitte unbedingt um telefonische Voranmeldung bei unseren Futtersammelstellen, falls Sie Ihre Futterspenden per Spedition oder per Post an uns senden wollen, bitte nicht an die Sammelstellen, sondern der Einfachheit halber an unsere Vereinsadresse in 72135 Dettenhausen, Schwarzer-Hau-Weg 7. **Vielen Dank!**

Dringend benötigte Medikamente:



Operationen / Verbände / Behandlungen:

Selbstlösliches Nahtmaterial Stärke 0 oder 00 oder 1 oder 2-0 aus Vicryl, Decon oder PDS (zum Nähen nach Operationen und Kastrationen) Adhäsions-spray, sterile Abdecktücher 30 x 45 cm. Verbandsmaterial, sterile OP-Kittel, sterile Handschuhe Größe 7 – 8 ½, OP-Bestecke, Nadeln, Spritzen, Skalpelle, Venenverweilkanülen, Infusionsbesteck und Infusionen wie Ringer-Lactat und NaCl. 0,9% Selbsthaftende Fixierbinden, Leukoplast oder Hansaplast in verschiedenen Breiten.

Desinfektion / Hygiene:

Melsept, Sagrotan oder andere Flächendesinfektionsmittel, Händedesinfek-tion, sterile und unsterile Handschuhe. Händedesinfektionsspender.

Tabletten:

Synulox Tbl, Baytril Tbl. Leukasekegel (Antibiotika), Drontal Plus Tbl, Panacur Tbl. Droncit Tbl., Milbemax Tbl. (zur Entwurmung), Arthridog- Tbl, Rimadyl- (Kau-)Tbl. (gegen Arthrose), Metamizol oder Novaminsulfon Tbl. (gegen Schmerzen), Buscupan Tbl. (gegen Übelkeit und Bauchschmerzen), Zeel-Tbl. Traumeel Tbl. (für den Bewegungsapparat). Ganz wichtig ist Banminth-Paste (zur Entwurmung).

Salben:

Vulno Plant biolog. Heilsalbe, Pinimenthol-Salbe, Ilon-Abszesssalbe, Betaiso-dona-Salbe, Bepanthen-Salbe, Gloveticol-Augensalbe.

Tropfen / Sprays / Tinkturen / Injektions- und Infusionslösungen:

Vomex Inj.lö. (gegen Übelkeit), Novaminsulfon Inj.lö. (gegen Schmerzen), ACC-Inj.lö. (schleimlösend) Traumeel Ampullen (Bewegungsapparat), Terracortylspray (gegen Juckreiz), Chloramphenicol (Blauspary), Apomorphin (Brechmittel bei Vergiftungen), ganz wichtig: **Frontline sowie Ex-Spot, Stronghold / Advocate (gegen Räude und Flöhe)**, Rivanollösung oder Ethacridinlactat. (zur Abheilung von offenen und ge-schlossenen Wunden), Pinimenthol (zum Einreiben und Inhalieren), Reaktiv-Saft als Appetitanreger. Canipulmin als Hustensaft, Calendulaessenz (flüssig) von Weleda, Copactan (Antibiose bei Husten.- und Bronchialerkrankungen), Amoclav- Hustensaft, **Nutrigel** (Aufbau und Kräftigung von schwachen Tie-ren), Panolog, Otomax / Orisel /, Ballistol-Animal (Ohren und Haut), Derma-zyme Losham Shampoo, Original Bach-Blüten-Rescue-Tropfen.



Wichtige Informationen!

» Durch das SEPA „Single Euro Payment Area“ Verfahren werden Zahlungsströme innerhalb der EU standardisiert

Liebe Spender!

Wie Sie sicherlich den Medien und eventuell auch einer Mitteilung Ihrer Hausbank bereits entnommen haben, ist die Umstellung des deutschen Zahlungsverkehrs auf den eu-ropeäischen Standard SEPA in vollem Gange.

Durch das SEPA „Single Euro Payment Area“ Verfahren werden Zahlungsströme innerhalb der EU standardisiert und grenzüberschreitend vereinfacht. Die Ihnen bisher bekannten nationalen Überweisungen und Lastschrift-en werden gemäß EU-Verordnung bis spätestens 01.02.2014 durch das neue SEPA-Verfahren ersetzt. Für Sie ändert sich jedoch kaum etwas.

Die mit einigen von Ihnen geschlossene Einzugsermächtigung (z.B. für eine Futterpatenschaft) bleibt weiterhin bestehen und dient im Rahmen der Verordnung als sogenanntes SEPA-Mandat. Sie brauchen dafür nichts zu tun. Neu ist lediglich die Ausweisung einiger Kennzahlen, die für das SEPA-Zahlungsverfahren wichtig sind.

Beim Einzug Ihrer Lastschrift im Januar 2014 wird Ihre Mandatsreferenz-Nummer auf Ihrem Kontoauszug erscheinen und hilft Ihnen zuzuordnen, um welche Lastschrift es sich hierbei handelt. Ebenso erscheint unsere Gläubiger-Identifi-kationsnummer, die uns als Tierhilfe Hoffnung e.V. eindeutig kennzeichnet.

Haben Sie freundlicherweise einen Dauerauftrag eingerichtet, wird es intern in der Regel durch Ihre Hausbank bearbeitet und automatisch umgestellt.

Bei Einzelüberweisungen (Achtung: neue Überweisungsformulare) an uns bedienen Sie sich bitte der ab 01.02.2014 gültigen IBAN und BIC, die Sie wie üblich in unserem Heft finden.

Für Ihre Kenntnisnahme danken wir Ihnen herzlich.

Bitte geben Sie auf Ihren Überweisungsformularen immer Ihre vollständige Adresse unter der Rubrik „Verwendungszweck“ an, denn nur so können wir ersehen, ob Sie evtl. umgezogen sind.

Bei Abbuchungsaufträgen für Futterpatenschaften: Haben Sie uns eine Abbuchung für Fut-terpatenschaften erteilt und Ihre Bankverbindung und/oder Konto-Nummer und /oder Bankleitzahl ändert sich, bitten wir herzlichst um eine Änderungsmitteilung. Eine Rücklastschrift kostet uns jedesmal eine Bankgebühr in Höhe von 3,00 Euro, die wir verständlicherweise lieber unseren Tieren zugute kommen lassen möchten.

Bankverbindung für unsere Spender und Förderer aus der Schweiz:
Förderverein Tierhilfe Hoffnung e.V.

Banca Popolare di Sondrio Basel
IBAN: CH81 0825 20171110 0000 C
BIC oder Clearing-Nr.: 8252
Postscheck-Konto: 69-10314-2

Spender aus EU-Ländern

sparen die oft hohen Bankgebühren, wenn sie bei Überweisungen auf unser Konto bei der Kreissparkasse Tübingen IBAN-Nummer und BIC angeben.

Spendenkonto: Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60
BIC: SOLADES1TUB
Hilferuf-Flugzettel / Flyer / Rundbrief

Internet: www.Tierhilfe-Hoffnung.de
email: kontakt@tierhilfe-hoffnung.de
m.schmidt@tierhilfe-hoffnung.de

Wir bitten herzlichst um Verteilerhilfe!

Liebe Spender! Liebe Freunde!

Unsere vielen Tiere überleben nur dank IHRER Spenden!
Wir haben extra viele Hefte und Flyer drucken lassen, damit wir sie reichlich verteilen und dadurch neue Unterstützung finden können!

Bitte, liebe Helfer, verteilen Sie unsere Hilferuf-Flugzettel und unser „Kleines Licht“ großzügig! Fordern Sie auch bitte weitere Exemplare bei uns in Dettenhausen an, wenn Sie keine mehr haben! Wir schicken sie Ihnen gerne zu, denn wir wissen, daß das Leben unserer Tiere davon abhängt, daß unsere gute Arbeit überall bekannt wird.

Sie können diese Unterlagen und Flyer z. B. auslegen in: Tierarztpraxen, Arztpraxen, in Supermärkten, in Zoogeschäften und Tierbedarfs-Verkaufsläden (bitte vorher anfragen!) in Ämtern, in Bibliotheken – oder sie einfach in Hausbriefkästen stecken (unsere Unterlagen sind ja keine Werbung, sondern Bitten um Hilfe für notleidende Tiere), in Bushaltestellen oder sie im Bus/ im Zug oder auf der Parkbank liegen lassen. Sie könnten aber auch ab und zu einen hinter einen Autoscheibenwischer klemmen. Ihrer Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt.

Bitte denken Sie daran: „Es ist für die Tiere“. Sie haben keine Lobby außer uns!

Unendlich dankbar sind wir auch denen von Ihnen, die uns bei Anzeigenschaltungen in Amts- und Gemeindeblättern weiterhelfen können. Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen Rabatt-Beziehungen oder Umsonst-Beziehungen zur Presse, von denen wir zugunsten unserer Tiere profitieren könnten?

„Tierfest“ im Bauernhausmuseum in Bielefeld



* Hier ein Muster für eine solche Anzeige.

Gerne übersenden wir Ihnen die Vorlage per Post oder E-Mail.

Vielen Dank!

Wir, die Tierhilfe Hoffnung e.V. beherbergen und versorgen in unserem Tierheim, der Smeura in Pitesti/Rumänien, derzeit über 4200 Straßenhunde und führen flächendeckende Kastrationsprojekte sowie Aufklärungsarbeit an rumänischen Schulen und innerhalb der Bevölkerung durch.

Alle unsere Tiere, die wir vor dem sicheren Tod retten konnten, sind, um auch in Zukunft überleben zu können, auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Wir brauchen etwa 2,4 Tonnen Futter pro Tag!

Bitte helfen Sie uns durch Ihre Spende oder einer Futterpatenschaft!

Ohne Ihren Beistand heute und morgen ist das Schicksal vieler rumänischer Straßenhunde und das Überleben unserer Tiere nicht gesichert!

Gerne erhalten Sie weiteres Infomaterial bei uns!



www.tierhilfe-hoffnung.de
Tel. 0 71 57/6 13 41 / Fax. 0 71 57/6 71 02
Spenden sie online mit Paypal an:
kontakt@tierhilfe-hoffnung.de



Schwarzer-Hau-Weg 7
72135 Dettenhausen

Spendenkonto Deutschland:
Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60
BIC: SOLADES1TUB



Hilferuf!

Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG - Hilfe für Tiere in Not e.V.



Auf Rumäniens Straßen herrscht bittere Realität!
Tausende unschuldige Tiere werden auf den Straßen Rumäniens gejagt und in Tötungsstationen grausam umgebracht.

Wir, die Tierhilfe Hoffnung e.V., nehmen so viele Hunde wie nur möglich aus Pitesti und Umgebung in der Smeura auf, um sie vor dem sicheren Tod zu bewahren. Zurzeit beherbergen und versorgen wir etwa 4200 Hunde.

Wir sind auf Ihre Futter- und Geldspenden angewiesen um das Überleben unserer Tiere zu sichern.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für die wehrlosen und vom Tode bedrohten Hunde auf Rumäniens Straßen.

www.tierhilfe-hoffnung.de

Tierhilfe Hoffnung e.V.

Matthias Schmidt (1.Vors.)

Schwarzer-Hau-Weg 7

72135 Dettenhausen

+49 (0) 7157 / 61341

kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

m.schmidt@tierhilfe-hoffnung.de

Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60

BIC: SOLADES1TUB



Vor 40 Jahren wurden in Rumänien infolge der Siedlungspolitik des Diktators Ceausescu zahlreiche Haushunde ausgesetzt. Heute bevölkern wilde Mischlinge die Städte, Dörfer und Wälder. Sie ernähren sich hauptsächlich von Müll.



Streuner, zumeist magere Mischlinge mit scheuem Blick, gehören seit drei oder vier Hundegenerationen zu rumänischen Ortsbildern. Doch nun, nachdem in der Hauptstadt ein Kleinkind tot gebissen wurde, will die Regierung die herrenlosen Vierbeiner so schnell wie möglich ausrotten. 1800 Kilometer nordwestlich von Bukarest, in Dettenhausen, sitzt Matthias Schmidt in seinem Büro und sagt: „Die geplante Vernichtung wehrloser Kreaturen ist der blanke Wahnsinn.“ Schmidt, 29, ist Vorsitzender der „Tierhilfe Hoffnung“. Der schwäbische Verein engagiert sich seit 13 Jahren für rumänische Straßenhunde.

Herr Schmidt, nehmen wir an, Ihr vierjähriger Sohn würde von Straßenhunden zerfleischt. Wie würden Sie reagieren?

Es gibt definitiv nichts Schlimmeres, als ein Kind zu verlieren. Ich bezweifle aber, dass sich die Tragödie in Bukarest so zugetragen hat, wie es die Behörden schildern. Ich beschäftige mich seit meinem 16. Lebensjahr mit rumänischen Straßenhunden und bestreite nicht, dass es zu Beißvorfällen kommt. Aber ich halte es für ausgeschlossen, dass ein Rudel am helllichten Tag in einem Park ein friedlich spielendes Kind attackiert. Merkwürdig ist auch, dass das Parlament bereits wenige Tage später die Hinrichtung sämtlicher Straßenhunde beschließt. Für mich sieht es so aus, als habe man nach einem Vorwand für das neue Gesetz gesucht.

Das sind Mutmaßungen eines Tierschützers. Ich gehe davon aus, dass die offiziellen Verlautbarungen stimmen.

Selbst dann muss Ihnen als Mensch mit Herz und Verstand klar sein, dass das Abschichten Zigtausender Tiere den Buben nicht mehr lebendig macht, sondern lediglich primitive Brutalität gegen wehrlose Kreaturen darstellt. Durch diese barbarische Aktion lenkt die Politik von ihren Versäumnissen ab.

Ich kann es verstehen, dass der Staat seine Bürger vor einer Gefahr schützen will.

In Rumänien verkünden die Politiker seit Langem, dass sie das Problem mit den Straßenhunden zivilisiert lösen wollen. Nichts dergleichen ist geschehen! Ein Skandal ist, dass in sogenannten EU-Tierheimen, die von der Europäischen Union gefördert werden, seit Jahren legal getötet werden darf. Dort werden die Hunde von Fängern abgegeben. Wenn sie innerhalb von drei Wochen niemand abholt, sollen sie laut Gesetz „fach- und sachgemäß eingeschläfert“ werden. In der Realität werden sie mit Eisenstangen erschlagen oder mit Formalinspritzen ins Herz getötet – ebenso billige wie qualvolle Hinrichtungsmethoden. Ich sage, und dafür lege ich meine Hand ins Feuer: Die rumänischen Politiker wollen die Streuner gar nicht endgültig loswerden, weil sie dann auf die EU-Gelder verzichten müssten, die in irgendwelchen dunklen Kanälen versickern.

Was leistet die „Tierhilfe Hoffnung“?

Wir und andere Tierschutzorganisationen führen Kastrationsprogramme durch, zu 100 Prozent finanziert von privaten Spendern aus Deutschland. Unsere Mittel sind sehr begrenzt, deshalb können wir bisher nicht flächendeckend und nachhaltig erfolgreich sein. Unser Ziel ist, dass die Tiere von alleine aussterben. Das könnte man innerhalb von 15 Jahren erreichen. Wenn das Geld, das die EU für die Tötung von Straßenhunden ausgibt, stattdessen für deren Kastration verwendet würde, wäre die Lage längst unter Kontrolle.

Ihr Verein betreibt 110 Kilometer von Bukarest entfernt, in Pitesti, unter dem Namen „Smeura“ ein Tierheim. Wie kam es dazu?

Die Smeura wurde 2001, als eine erste staatliche Tötungsaktion lief, von unserer Gründerin Ute Langenkamp übernommen. Frau Langenkamp erreichte beim Bürgermeister, dass sie die ehemalige Fuchsfarm pachten durfte und somit keine Hunde mehr umgebracht wurden. Im Gegenzug

verpflichtete sie sich, jeden Streuner aus Pitesti und dem Landkreis Arges aufzunehmen. Wir kastrieren, impfen und kennzeichnen die Tiere, pro Tag bis zu 50. Die meisten werden anschließend dort ausgesetzt, wo sie aufgefunden wurden.

Daneben vermitteln Sie jährlich rund 2500 rumänische Straßenhunde in deutsche Familien. Diese Tiere sind geschult im Kampf um alles Fressbare und schwer erziehbar. Sie zeichnen ein völlig falsches Bild. Die Straßenhunde sind überwiegend sehr zurückhaltend. Und die wenigen unfreundlichen Tiere behalten wir in der Smeura.

Warum gibt es überhaupt so viele streunende Hunde in Rumänien?

Die Tiere wurden vom Kommunismus auf die Straßen gespült. Früher wohnten die meisten Menschen in Häusern mit Gärten oder Höfen. In den 70er und 80er Jahren ließ Nicolae Ceausescu diese kleinen Gebäude abreißen. Der Diktator wollte, dass sein Volk in sozialistischen Plattenbauten haust. Die Menschen wurden zwangsweise in winzige Wohnungen umgesiedelt, ihre Hunde setzten sie aus. Die Tiere haben sich ungezügelt vermehrt. Ceausescu wurde 1989 vom Volk gestürzt und hingerichtet. Nun sollen die Hunde, die zu den Opfern des Diktators zählen, ermordet werden.

Sehen die Rumänen diesen Zusammenhang?

Nein, die Ursachen der Misere werden in der breiten Bevölkerung ausgeblendet. Seit dem Tod des kleinen Ionut werden im ganzen Land Hunde auf grausame Weise abgeschlachtet. Unserer Tierheimleiterin Anamaria Voicu musste mit ansehen, wie mitten in Pitesti ein Streuner mit Benzin übergossen und angezündet wurde.

Haben Sie eine Erklärung für den blanken Hass auf die Straßenhunde?

Rational lässt sich die Hysterie nicht begreifen. In Rumänien gibt es viel schlimmere Missstände: Die gewachsene Kluft zwischen Arm und Reich, viele Leute haben nicht einmal genug, um satt zu werden, ge-

„Die Hunde dienen als Sündenböcke“

Engagement Ein Verein aus Dettenhausen setzt sich für herrenlose Vierbeiner in Rumänien ein. Nach einem tödlichen Beißvorfall will das EU-Land die allgegenwärtigen Rudel rigoros bekämpfen. „Durch diese barbarische Aktion lenkt die Politik von ihren Versäumnissen ab“, meint Matthias Schmidt, Vorsitzender der „Tierhilfe Hoffnung“.



Matthias Schmidt und seine Schützlinge: rund 2500 ehemalige Straßenhunde vermittelt der Verein jährlich über deutsche Tierheime und Pflegestellen in Familien. Auch für den dreibeinigen Lenny (im Vordergrund) wurde bereits ein Zuhause gefunden. Foto: Gottfried Stoppel

schweige denn fließendes Wasser oder einen Stromanschluss. Die Bildungs- und Gesundheitssysteme verdienen diese Bezeichnungen nicht. Es gibt Kinderhandel und Kinderprostitution. Rumänien hat die zweithöchste Rate an Verkehrsoffern in der EU. Wenn ein Autofahrer ein Kind totfährt – das kommt alltäglich vor –, geht die Raserei auf marodem Asphalt ungehindert weiter. Niemand käme auf die Idee, eine Jagd auf Autofahrer anzuzetteln. Aber Hunderttausende Tiere sollen sterben, weil es zu einem tödlichen Beißvorfall gekommen ist. Die Hunde dienen einer unzufriedenen Gesellschaft als Sündenböcke.

Wie wirkt sich die momentane Situation auf Ihre Arbeit vor Ort aus?

Wir haben in der Smeura eine Kapazität für maximal 3800 Hunde, aktuell sind dort 4200 beherbergt. Täglich bringen uns tierliebende Privatleute weitere Streuner, um sie vor dem aufgebrachten Mob zu schützen. Parallel dazu sind wir rund um die Uhr mit zwei Fahrzeugen unterwegs, um weitere

Hunde zu retten. Wir haben in den vergangenen Tagen im Wald neben der Smeura ein zusätzliches Gehege eingezäunt. Unsere 85 Mitarbeiter in Pitesti sind zurzeit heillos überfordert.

Auch die Hunde sind in der Smeura einem ständigen Stress ausgesetzt. Ein artgerechtes Leben haben sie gewiss nicht. Wäre es womöglich doch die humanere Lösung, die Tiere einzuschläfern?

Nochmals: wenn man uns ungehindert arbeiten lassen würde und wir nicht nur von Spenden abhängig wären, könnten wir die Kastrationen so organisieren, dass in der Smeura stets nur relativ wenig Hunde untergebracht wären. Mit finanzieller Unterstützung durch den Staat und die Europäische Union würden Tierschützer schnell das Optimale für die Menschen und die Hunde in Rumänien erreichen. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass die Vernunft siegt.

Sie lieben die Straßenhunde und werden ununterbrochen mit deren Elend konfrontiert. Wie verkraften Sie das?

Ich tröste mich damit, dass ich einzelnen Kreaturen helfen kann. Wenn ein Hund malträtiert aufgelesen wurde, in der Smeura aufgepäppelt wird und letztendlich bei einer netten deutschen Familie landet, ist das für mich ein Glücksereignis. Wir leisten auch Aufklärungsarbeit in Schulen im Landkreis Arges, bringen den Kindern bei, wie sie sich gegenüber den Straßenhunden verhalten müssen und dass sie uns anrufen sollen, wenn sie ein nicht markiertes, folglich nicht kastriertes Tier entdecken. Ich habe eine Aufgabe, die ich als sinnvoll empfinde, das können nicht alle Menschen von sich behaupten. Um mich müssen Sie sich also nicht sorgen. Aber fühlen Sie bitte mit den rumänischen Straßenhunden, die keinen Einfluss auf ihr Schicksal haben.

Das Gespräch führte Frank Buchmeier.

DIE REGIERUNG IN BUKAREST WILL DIE STREUNER TÖTEN, IN STUTTGART WIRD DAGEGEN DEMONSTRIERT

Aktuelle Lage Am 2. September starb ein Vierjähriger in Bukarest nach einer Hundeattacke. Nur acht Tage nach der Tragödie beschloss das rumänische Parlament, dass die geschätzt 500 000 bis 800 000 Straßenhunde des Landes getötet werden sollen. Nach Protesten von Tierschützern hat Präsident Traian Basescu am Montag bekanntgegeben, dass das neue Gesetz nicht in Kraft trete, bevor es vom Verfassungsgericht überprüft worden sei. Eine

endgültige Entscheidung wird für kommenden Mittwoch erwartet.

Retterin Die Smeura ist laut Guinnessbuch der Rekorde das größte Tierheim der Welt. 2001 wurde es von der Schwäbin Ute Langenkamp gegründet. Schon damals versuchte Rumänien, das Straßenhundeproblem durch Massenvernichtung zu lösen. Ute Langenkamp erreichte, dass die Tötungen im Kreis Arges eingestellt wurden und die Streuner stattdessen in

ihre Obhut gegeben wurden. In ihrer Heimatgemeinde Dettenhausen gründet sie den Verein „Tierhilfe Hoffnung“.

Nachfolger Seit einem Herzinfarkt im Dezember vergangenen Jahres ist Ute Langenkamp nicht mehr in der Lage, die „Tierhilfe Hoffnung“ zu führen. Ihre Nachfolge als Vorsitzender trat im Mai Matthias Schmidt an. Der 29-jährige Dettenhauser engagiert sich seit 2001 für den Verein. Er hat Krankenpfle-

ger gelernt und arbeitete zuletzt im Stuttgarter Marienhospital.

Protest Am morgigen Samstag findet eine Demonstration gegen die Tötung der Straßenhunde statt. Sie beginnt um 13 Uhr vor dem rumänischen Konsulat in Stuttgart, Schellingstraße 9. Von dort aus führt um 14.30 Uhr ein Protestzug durch die Innenstadt. *buc*

Der Verein im Internet unter www.tierhilfe-hoffnung.de

Proteste gegen die Massentötung von Strassenhunden in Bukarest!

1) Das Blut der Hunde kann gestohlenen Geld nicht rein waschen

2) Rumänien - ein Europäisches Strassenkind

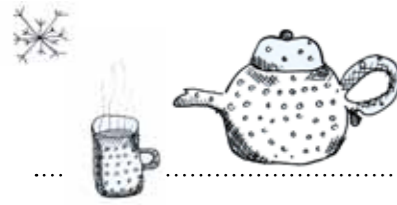


Stuttgart: Proteste gegen die Massentötung von rumänischen Strassenhunden!

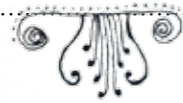


Wer gegen Tiere grausam ist, kann kein guter Mensch sein.
(Arthur Schopenhauer)





Der Engel der Tiere



Draußen fiel der Schnee in dicken Flocken, die wie Ballerinas durch die Luft wirbelten. Der Wald rings um das kleine Haus hatte schwer an ihrer Last zu tragen, aber er hielt geduldig still, denn er war müde vom lauten, geschäftigen Treiben des Sommers. Nun hatten sich die meisten Tiere zurückgezogen, und nur noch selten bahnte sich ein Mensch seinen Weg durch den hohen Schnee. Jetzt mußte der Wald sein Festkleid anlegen. Er wußte, daß die stille Zeit der Vorbereitung gekommen war, die Zeit, in der eine unendliche Ruhe ihn durchdringen würde, aber auch die Zeit, in der etwas Besonderes geschehen werde.

Der Kamin des Hauses rauchte schon lange nicht mehr, und in dem Zimmer war es kalt geworden. Der alte Mann saß ganz ruhig in seinem Ohrensessel, den leblosen Körper leicht nach vorn geneigt, so als schlief er nur. Seine knochigen Hände lagen auf der verwaschenen alten Decke, in die er sich eingewickelt hatte. Seine schlaffen Füße steckten in groben Filzpantoffeln. In der Hand hielt der alte Mann eine bunte Weihnachtspostkarte, die ihm sein Sohn geschickt hatte. Vom letzten Schiurlaub war da die Rede und von einem neuen Auto. „Deine Dich liebenden Kinder“, stand in hastig hingeworfenen Buchstaben am Schluß. Und darunter noch kleiner geschrieben: „Kommen Dich bald besuchen.“

Zu Füßen des Mannes lag ein weißer Spitz, den Kopf auf die Filzpantoffel gestützt. Er liebte den Geruch dieser alten Schuhe. Wann immer er konnte, bemächtigte er sich ihrer und hütete sie wie einen Schatz. Unter dem Tisch, am anderen Ende des kleinen Raumes, schlief ein nicht sehr schöner, mittelgroßer brauner Mischling, der wegen seiner Ohrenstellung allgemein nur Schlappohr genannt wurde. Ein großer, gelber Kater, dem man ansah, daß er schon so manch ein Katzenabenteuer hinter sich haben mußte, und ein kleines Kätzchen dösten auf dem zerschlissenen Sofa vor sich hin. Nur die Krähe hüpfte in ihrem Käfig nervös von einer Stange zur anderen. Die Türe zu ihrem Käfig stand wie immer offen, aber sie weigerte sich, auch nur einen Flügelschlag außerhalb ihrer Behausung zu tun, denn sie traute den beiden Katzen nicht. Die Krähe lebte noch nicht lange in dem kleinen Haus. Als der alte Mann sie gefunden hatte, waren ihr beide Flügel gebrochen.

Auch jetzt noch konnte sie nur sehr unbeholfen fliegen. Über Mensch und Tier lag nicht die heitere, erwartungs-

volle Stille, die der Wald atmete, sondern eher eine lähmende, traurige Leere, die keine Zukunft und keine Hoffnung kennt. „Sagt mal, kennt ihr eigentlich die Geschichte vom Engel der Tiere?“ Die anderen hoben träge ihre Köpfe und schauten zu dem Spitz hinüber, der mit seiner Frage die bleierne Ruhe des Nachmittags unterbrochen hatte.

„Von welchem Engel?“ fragte der Mischling. „Vom Engel der Tiere“, antwortete der Weiße. Schlappohr lag da, den Kopf auf die Pfoten gelegt. Auf seiner breiten Stirn bildeten sich dicke Falten, wie immer, wenn er angestrengt überlegte. „Nee“, sagte er schließlich, gähnte und schickte sich an, wieder in den Dämmerzustand zu verfallen, in dem er den größten Teil des Tages verbrachte.

„Na, wenn es euch nicht interessiert“, sprach der Weiße und schleckte sich beleidigt seine Pfoten ab. „Was ist denn mit diesem Engel?“ wollte da aber das kleine getigerte Kätzchen wissen, das bis jetzt zusammengerollt auf seinem Platz gelegen hatte, denn wie alle Katzen war es sehr neugierig. Der Weiße, froh, daß jemand seine Geschichte hören wollte – denn er stand gern im Mittelpunkt – blickte zu dem Kätzchen hinüber und fing mit bedeutungsvoller Miene zu erzählen an.

„Also. Die Geschichte ist sehr alt. Mein Großvater hat sie mir einst erzählt, und der wußte sie wieder von seinem Großvater, und der hat sie wiederum von einem sehr alten Hund erfahren. Sie soll sich zugetragen haben zu der Zeit, als Maria und Josef auf der Suche nach einer Herberge vergeblich von Haus zu Haus gezogen sind. Überall wurden sie wegen ihrer Armut abgewiesen. Niemand hatte ein Plätzchen für sie frei. Es war bitter kalt, und Maria stand kurz vor ihrer Niederkunft. So gingen sie also aus der Stadt und fanden schließlich Unterschlupf in einem Stall, der sie wenigstens vor den ärgsten Unbillen des Wetters schützte. Die Tiere im Stall störten sich nicht an der Armut der beiden. Sie gaben bereitwillig on ihrem Stroh ab und wärmten Maria mit ihren Körpern. Als dann die Zeit gekommen war, murrten sie auch nicht, als Jopsef eine Futterkrippe leerte und ihr Stroh hineintat, um dem Kind ein Bettchen zu bereiten. Der Heiland war geboren, und nicht Menschen, sondern Tiere waren die ersten, die in Andacht die Köpfe vor dem Neugeborenen senkten, denn auch sie spürten, daß das kein gewöhnliches Menschenkind sein konnte, das da in stiller Duldsamkeit, so als wisse es um sein schweres Los, in der Krippe lag. Gott aber segnete die Tiere des Stalles. Und von diesem Tag an schickte er jedes Jahr zu Weihnachten einen Engel aus, der armen Tieren helfen soll – den Engel der Tiere.“

Hier schloß der Spitz und blickte in die Runde. Schlappohr und der gelbe Kater hatten sich erhoben und schauten angespannt lauschend zu Weißfell hinüber.

„Ach“, seufzte das Kätzchen und begann sich ganz selbstvergessen das Fell zu putzen. „Märchen, nichts als Märchen“, krächzte die ewig kritische Krähe.

Zustimmendes Gemurmel von Seiten des gelben Katers und Schlappohrs. Bald schickte sich jeder wieder an, seinen eigenen Gedanken nachzuhängen. „Und wenn es ihn doch gibt?“ meldete sich da schüchtern das kleine Kätzchen, und seine Schnurrhaare zitterten vor Aufregung. „Heute ist doch die Heilige Nacht.“ Es schloß die Augen und betete inbrünstig. „Oh, Lieber Gott, mach, daß der Engel zu uns kommt! Mach; daß wir bei unserem geliebten Menschen bleiben können. Mach, daß wir nicht weggehen müssen!“ „Märchen, dumme, alberne Märchen“, wiederholte die Krähe und funkelte das Kätzchen feindselig an. „Ich dachte ja nur, daß vielleicht...“

„Es gibt keinen Engel der Tiere“, unterbrach die Krähe es gereizt. „Ich habe noch nie etwas von ihm gehört. Verstehst Du? Es gibt diesen Engel nicht. Für uns nicht und auch für andere nicht. Er existiert einfach nicht.“ Der große gelbe Kater aber setzte sich auf, gähnte, kratzte sich am Ohr und sagte traurig: „Die Krähe hat recht. Ich habe auch noch nie etwas von einem Engel der Tiere gehört.“ Die Krähe hatte sich inzwischen beruhigt. Sie saß nun unbeweglich in einem Eckchen ihres Käfigs und starrte resigniert vor sich hin. Der Spitz schloß schon längst wieder, den Kopf auf den Pantoffeln seines Herrchens. Nur das Kätzchen saß noch da und blickte sehnsüchtig träumend auf den alten Mann, der bewegungslos in seinem Stuhl saß. Er hatte die Augen geschlossen, so als ob er nur schlief. Ganz leise, fast unhörbar, sagte das Kätzchen: „Und wenn es ihn aber doch gibt?“ Draußen war es inzwischen dunkel geworden. Es hatte zu schneien aufgehört. Auch in dem kleinen Haus war es dunkel geworden. Es gab niemanden mehr, der das Licht hätte anzünden können. In weiter Ferne läuteten Kirchenglocken die Heilige Nacht ein. Das Kätzchen war auf das Fensterbrett gesprungen und blickte in die sternklare Nacht, so, als ob es etwas suche. Plötzlich spannte sich sein kleiner Körper und es fing vor Erregung zu zittern an.



„Er kommt!“ rief es außer sich vor Freude. „Er kommt tatsächlich! Er kommt zu uns. Seht nur, seht!“

Aufgeschreckt aus ihrem Schlaf, hoben die anderen Tiere träge die Köpfe, und da konnten sie auch schon den hellen Lichtschein sehen, der langsam das ganze Zimmer erfüllte.

Der alte Mann saß noch immer still da, aber etwas hatte sich in seiner Haltung verändert. Und als die Türe sich öffnete und das Licht den ganzen Raum in strahlenden Glanz tauchte, da hob sich der Geist seines alten, ausgemergelten Körpers leicht und mühelos, so als ob die Last der Jahre von ihm abgefallen wäre. Langsam, gleichsam als schwebte er, ging er auf die offene Türe zu und folgte dem hellen Licht. Bei der Türe angekommen, blieb er stehen und blickte sich lächelnd nach den Tieren um. Da war der Bann gebrochen, der die Tiere erstarren hatte lassen. Langsam, ganz langsam erhoben sie sich und folgten dem alten Mann, der inzwischen durch die Tür hinausgegangen war. Sogar die ängstliche Krähe wagte sich aus ihrem Käfig. In den Herzen der Tiere war eine unbeschreibliche Freude und eine warme Stille. Sie mußten nicht allein zurückbleiben...! Und die Bäume des Waldes neigten ehrerbietig die Äste, als die stille Prozession langsam und feierlich gen Himmel glitt. Der Wald war alt, und er kannte die Geheimnisse.

Eine Woche war vergangen, als sich ein Auto schnaufend und prustend den Weg durch den tiefen Schnee auf der Straße bahnte, die zu dem kleinen Haus führte. Es war ein sehr schönes Auto, und es war auf Hochglanz poliert. Vor dem Haus angekommen, hielt es an. Ein Mann, eine Frau und zwei Kinder stiegen aus. Der Mann hatte ein Paket unter den Arm geklemmt, um das eine große Schleife gebunden war. Die Frau klopfte an die Türe, aber es öffnete niemand. Da zuckte der Mann mit den Achseln und meinte, der Opa sei wohl über Weihnachten ins Dorf gezogen. Der Mann verstaute das Geschenk, eine neue Decke für den Opa, die Frau und die Kinder wieder in das neue, schöne Auto und fuhr ab.

Draußen saß der alte Mann in seinem Sessel, die Postkarte noch immer in seiner Hand. Um ihn herum lagen die kalten Körper seiner Tiere. Sie lagen da, als schliefen sie, ganz ruhig und friedlich. Der alte Mann lächelte, und auch die Tiere schienen zu lächeln. Und nur der Wald wußte um ihr Geheimnis.



Wie sehr das Schicksal jedes einzelnen Hundes und die Schicksale aller rumänischer Straßenhunde von menschlicher Willkür abhängig sind, macht Rumänien auf eine tragische und grausame Weise durch die Legalisierung der barbarischen und willkürlichen Tötungen deutlich!

Deutlich wird jedoch auch, dass, und daran – liebe Freunde und Retter dieser wehrlosen Hunde in Rumänien- lassen Sie uns festhalten und weiter kämpfen, ohne IHREN Einsatz das Überleben aller unserer Hunde in der Smeura hoffnungslos und aussichtslos wäre.

Schlusswort

Liebe Freunde!

Wir danken Ihnen für all Ihre Hilfe in Form von Geld-und Futterspenden und dass Sie auch 2013 unser Projekt treu, selbstlos und beständig unterstützt haben.

Danken möchten wir auch für die bestärkenden und anerkennenden Worte und für Ihren Zuspruch. Wir schöpfen daraus Mut und Kraft, uns täglich wieder neu dem Schicksal der armen Tiere anzunehmen.

Wir danken Ihnen für Ihre Begleitung und Solidarität, vor allem in der für uns so schweren Zeit im Hinblick auf die momentan so bedrohliche Situation für alle Hunde Rumäniens.

*Bitte bleiben Sie auch im neuen Jahr an unserer Seite.
Wir können den Tieren nur in einer starken Gemeinschaft helfen!*

Für Sie alle eine besinnliche Weihnachtszeit und ein friedliches und erfülltes neues Jahr.

Ihre Tierhilfe Hoffnung e.V.



Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG - Hilfe für Tiere in Not e.V.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für Rumäniens wehrlose und vom Tode bedrohten Straßenhunde.

www.tierhilfe-hoffnung.de

Tel. 0 71 57 / 6 13 41 / Fax 0 71 57 / 6 71 02

kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

m.schmidt@tierhilfe-hoffnung.de

Tierhilfe Hoffnung

Vereinsregister:

VR 1419 AG Tübingen

Vorst.: Matthias Schmidt

D-72135 Dettenhausen

Spendenkonto Deutschland:

Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60

BIC: SOLADES1TUB

Spendenkonto Schweiz:

Banca Popolare di Sondrio Basel

IBAN: CH81 0825 20171110 C000 C

BIC oder Clearing-Nr.: 8252

Postscheck-Konto: 69-10314-2



Für diese Hunde beginnt ein neues Leben in Deutschland!

Foto © Huibrutten

